



2022



Jahresbericht der
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Vorwort

Demokratie als Staatsform haben wir gerade angesichts der autoritären Tendenzen in anderen Ländern wie aktuell Russland und dem Iran schätzen gelernt. Aber auch bei uns haben Gruppen, die Verschwörungstheorien verbreiten und nach starken Männern rufen, Aufschwung. Wie unsere demokratische Kultur gestärkt werden kann, halten wir zurzeit für eine der zentralen Fragen. Deshalb widmen wir den Schwerpunkt unseres Jahresberichts diesem Thema. Dabei schauen wir auf das neue Gesetz zur Demokratieförderung. Außerdem gehen wir der Frage nach, welche Rolle ehrenamtliches Engagement als Humus für gesellschaftlichen Zusammenhalt einnimmt und was wir als Kölner Freiwilligen Agentur dazu beitragen können. Dabei gehen wir davon aus: Die Basisarbeit des bürgerschaftlichen Engagements bleibt eine wirkungsvolle Grundlage für politische Partizipation, und es lohnt sich, wenn viele Bürger:innen dabei mitmachen.

Apropos mitmachen: 2022 haben wir so viele Engagierte vermittelt wie noch nie zuvor (siehe Tabelle Vermittlungen, Seite 61). Maßgeblich dazu beigetragen haben die Kurzzeitengagements. Wir haben nun mehrfach die Erfahrung gemacht, dass sich Menschen gerade in Krisenzeiten engagieren möchten. Direkt nach dem Eintreffen der ersten Ukrainer:innen haben sich viele Menschen bei uns gemeldet, die helfen wollten. Wir konnten sie schnell an Orte vermitteln, an denen sie gebraucht wurden (siehe Kurz & Gut, Seite 39 und Forum für Willkommenskultur, Seite 55). Diese große Hilfsbereitschaft, gerade in Krisenzeiten, wird von der Politik noch viel zu wenig beachtet.

Das gesellschaftliche Wirken der Kölner Freiwilligen Agentur haben wir im letzten Jahr mit unserem Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen gefeiert. Es war ein strahlend farbiges Fest, das die verschiedenen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur noch einmal ins öffentliche Licht rückte und viele Menschen zusammenführte, die uns über lange Jahre begleitet haben. Das Motto der Feier, GameChanger für eine lebendige Stadt der Bürger:innen zu sein, wird uns hoffentlich noch viele Jahre begleiten.

Köln, im April 2023
Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur



Anne Maria Burgmer



Susanne Friedrich



Barbara Maubach



Prof. Dr. Anke Ortlepp



Dr. Richard Quabius



Ulla Eberhard

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	6
Highlights des Jahres 2022	8
 Schwerpunkt: Alltagshelden – Wie ganz normale Menschen freiwillig die Demokratie retten	10
 Vermittlung freiwillig Engagierter	34
Ehrenamt	36
_ Ehrenamtsvermittlung	36
_ Mülheimer Brücken	38
_ Kurzzeitengagements	39
Freiwilligendienste	40
_ Kölner Freiwilligendienst	41
_ Internationaler Freiwilligendienst	42
Engagement von Unternehmen	44
_ FreiwilligenTag	44
_ Kölner KulturPaten	45
 Engagementförderung in Eigenregie	46
LeseWelten	48
DUO	51
Willkommenskultur	52
_ Außerschulische Begleitung von Kindern mit Fluchtgeschichte durch ehrenamtliche Pat:innen	53
_ WelcomeWalk	54
_ Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Geflüchtetenarbeit	55
_ Forum für Willkommenskultur	55
Politische Partizipation & Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung	56
 Ausblick auf das Jahr 2023	57
 Anlagen	58
Vermittlungen 2022 nach Projekten	61
Vermittlungen insgesamt von 2012 bis 2022	61
Einrichtungen, in die vermittelt wurde	62
Unternehmen, die sich engagierten	63
Seminare und Fortbildungen	64
Veranstaltungen	70
Öffentlichkeitsarbeit	72
Vernetzung	74
Mitglieder	75
Ehrenamtliche Unterstützer:innen	75
Organigramm	76
Spenden	78
Einnahmen und Ausgaben	80
Haushaltsabschluss 2022	82
Sie erreichen uns	84
Impressum	85

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürger:innen gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Wie viele seid ihr?

Im Moment haben wir 37 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 15 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. Ein Organigramm unseres Vereins gibt es auf den Seiten 76 und 77, eine Liste der Mitglieder und Mitarbeiter:innen ab Seite 75.

Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede und jeden das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf Seite 61.

Wie groß ist euer Angebot?

Im Moment können Freiwillige aus 552 aktiven Angeboten wählen (www.koeln-freiwillig.de/engagementdatenbank). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den Seiten 34 bis 56.

Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgebern. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf Seite 80.

Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten ließen sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Mehr Informationen dazu auf Seite 84.

Wo und wie kann man euch erreichen?

Unsere Homepage hat die Adresse www.koeln-freiwillig.de. Auf Facebook sind wir unter www.facebook.com/KoelnFreiwillig zu finden. Natürlich sind wir auch persönlich und per Telefon erreichbar. Unsere Kontaktadresse, Öffnungszeiten und Telefonnummer stehen auf Seite 84.

Highlights des Jahres 2022

Januar Freiwilligendienste in Köln – ein Erfolgsmodell. Ältere und jüngere Menschen besuchen unsere Onlineveranstaltung zum Freiwilligendienst aller Generationen.

Februar Das Forum für Willkommenskultur wird als „Engagement des Monats Februar 2022“ für den Engagementpreis NRW 2022 nominiert.

März Die Plakate „Wir sind der Wandel – Der Wandel bist Du“ hängen gut sichtbar an vielen Orten in Köln und läuten das Jubiläumsjahr der Kölner Freiwilligen Agentur ein.

April Unter dem Namen Kurz & Gut wird unsere neue Datenbank für Kurzzeitengagements veröffentlicht. Sie wird direkt von vielen Ehrenamtlichen genutzt, die sich für Geflüchtete aus der Ukraine engagieren wollen.

Mai Im Internationalen Freiwilligendienst konnten wir nach langer Zeit wieder Kooperationspartner aus unseren Partnerstädten zu einem gemeinsamen Workshop in Köln begrüßen.

Juni Das Projekt Babellos, ehrenamtliche Sprachbegleitung, erhält den „Wünsch dir was“-Engagementförderpreis der Dr. Jürgen Rembold Stiftung.

Juli Das 600. WelcomeWalk-Tandem wird vermittelt.

August 40 Mitarbeitende des börsennotierten deutschen Energiekonzerns E.ON pflegen das Außengelände einer Familienbildungsstätte in einem Stadtteil mit ökonomisch prekären Lebenslagen.

September Mit 140 Gästen feiert die Kölner Freiwilligen Agentur ihr 25-jähriges Bestehen mit einem schönen Fest.

Oktober DUO feiert 20 Jahre Bestehen von häuslichen Unterstützungsdiensten für Menschen mit Demenz durch bürgerschaftliches Engagement in Köln.

November Anlässlich des bundesweiten Vorlesetags veranstaltet LeseWelten einen Aktionstag im Deutschen Sport & Olympia Museum mit über 90 Kindern.

Dezember In einer Onlinesprechstunde zur politischen Teilhabe weist ein blinder Mensch darauf hin, dass Menschen mit Behinderung noch immer nicht systematisch bei der Öffentlichkeitsbeteiligung berücksichtigt werden. Dieser Hinweis wird aufgegriffen und drei Werkstattgespräche mit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen werden durchgeführt. Auf dieser Grundlage wird 2023 ein Leitfaden für die systematische Beteiligung von Menschen mit Behinderung erarbeitet werden.

Alltags helden

Wie ganz normale Menschen freiwillig die Demokratie retten

Was ist Demokratie? Wir verstehen sie als pluralistische Gesellschaftsform, in der alle Menschen teilhaben und das Zusammenleben mitgestalten können, in der Gewalt, menschenfeindliche Positionen sowie Ausgrenzung keinen Platz haben, und in der die Rechte von Minderheiten genauso zählen wie die der Mehrheit.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Staatliche Stellen und gesetzliche Regelungen allein können sie nicht garantieren. Eine funktionierende Demokratie braucht eine starke Zivilgesellschaft. Menschen also, die im Rahmen des Grundgesetzes demokratische Werte leben, gewaltfrei für sie streiten und sie verteidigen. Zum Beispiel, indem sie sich für Schwächere einsetzen, ein besseres Lebensumfeld in ihrem Stadtteil schaffen oder aktiv gegen Missstände vorgehen.

Demokratie leben kann viel bedeuten. In jedem Fall heißt es, aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Allein oder gemeinsam mit anderen. Dazu braucht es Mut, Engagement und die Lust, etwas zu bewegen. Das sind die Superkräfte von Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren. Und als Alltagshelden jeden Tag die Demokratie retten – ganz freiwillig.

**DEMOKRATIE VERTEIDIGEN
HEIßT:
AKTIV WERDEN
UND VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN.**

Ewald Leuker

**(31) engagiert sich
als Lesepate bei LesWelten**

„Als ich klein war, hat meine Oma mir viel vorgelesen. Das habe ich sehr genossen; manche Bücher und Geschichten habe ich heute noch im Kopf. Diese positive Erfahrung hat sicher dazu beigetragen, dass ich mich für ein Ehrenamt als Lesepate entschieden habe. Ich finde es wichtig, sich für andere und für die Gesellschaft einzusetzen. In vielen Bereichen gibt es so eine Ellbogenmentalität, die ich wirklich ablehne. Ein gutes Miteinander und gegenseitige Unterstützung sind meiner Meinung nach genauso wichtig wie Erfolg, Wohlstand und Karriere. Und gerade Kinder haben diese Unterstützung verdient und können sie später dann weitergeben. Seit Oktober 2021 lese ich einmal in der Woche in der Kita Saalestraße in Köln-Chorweiler vor. In dem Viertel bin ich selbst aufge-

wachsen und kenne noch viele Orte, die in der Lebenswelt der Kinder eine Rolle spielen: den Spielplatz, den Kiosk, den Park, das Einkaufszentrum. Das ist nicht entscheidend für das Vorlesen, schafft aber eine zusätzliche Verbindung zwischen den Zuhörer:innen und mir. Wenn die Kinder aus ihrem Alltag erzählen, kann ich mir viele Dinge gut vorstellen, und umgekehrt ist das genauso.

Ich wähle für jeden Vorlesetermin ein Buch aus, das von der Länge passt und dessen Wortschatz die Kinder weder über- noch unterfordert. Bei der Auswahl hilft auch der Austausch mit anderen Lesepat:innen; wir geben uns gegenseitig Tipps. Geschichten über Tiere, Farben und Berufe kommen fast immer gut an. Chorweiler ist

ein multikulturelles Viertel, und für viele Kinder ist Deutsch nicht ihre erste Sprache. Das macht beim Vorlesen nichts aus. Alle hören aufmerksam zu, auch wenn sie vielleicht noch nicht alles verstehen. Das Vorlesen ist aber keine Frontalveranstaltung. Zum Einstieg reden wir erst einmal darüber, wie es den Kindern geht, was sie gerade beschäftigt. Es gab schon Stunden, in denen wir uns nur unterhalten haben, zum Beispiel, weil Kinder kurz vor der Einschulung standen und deshalb ganz aufgeregt waren. Sie wollten wissen, wie das bei mir in der Schule so war, und ich habe von meinen Erfahrungen erzählt. Nach jeder Geschichte sprechen wir über den Inhalt, klären unbekannte Wörter und die Kinder diskutieren über das, was sie gehört haben.



Bei den Vorlesestunden bekommen die Kinder viel von dem mit, was sie für ein gutes Leben in einer demokratischen Gesellschaft brauchen. Das fängt mit dem aufmerksamen Zuhören an und geht mit dem

Meinungsaustausch weiter. Wenn wir zum Beispiel darüber diskutieren, ob eine Farbfläche im Buch rot oder orange ist, geht es darum, seine eigene Meinung zu vertreten und gleichzeitig die der anderen zu respektieren. Wer mitreden will, braucht die Sprache und auch da hilft das Vorlesen: Die Kinder lernen bei jeder Geschichte neue Wörter. Vielleicht das Wichtigste ist, aus meiner Sicht, dass Vorlesen und Lesen die Fantasie und die Kreativität anregen. Sie ermuntern dazu, weiter zu denken, als man sehen kann. Und diese Gedanken vielleicht irgendwann in eine positive Tat umzusetzen. Eigentlich habe ich keine Zeit für ein Ehrenamt. Ich studiere und arbeite nebenbei, um mein Studium zu finanzieren. Aber das Engagement gibt mir so viel, dass es doch noch immer irgendwie reinpasst. Wenn ich merke, dass die Kinder etwas mitnehmen, ein neues Wort oder einen neuen Gedanken, macht mich das wirklich glücklich. Ich kann etwas Positives bewirken, direkt vor meiner Haustür. Das ist doch großartig. Deshalb möchte ich auch andere dazu ermutigen, sich zu engagieren, vor allem andere Männer in meinem Alter. Sie sind bei LesWelten im Moment noch unterrepräsentiert, was ich schade finde. Ich glaube, dass Kinder davon profitieren, wenn sie in Schule und Kita sowohl von Frauen als auch von Männern lernen und unterschiedliche Perspektiven mitbekommen.“

„Bei den Vorlesestunden bekommen die Kinder viel von dem mit, was sie für ein gutes Leben in einer demokratischen Gesellschaft brauchen.“

Delber Othman

(28) engagiert sich als Dolmetscherin bei Babellos und im Ortsverband der SPD

„Vor ungefähr sechs Jahren musste ich vor dem Krieg in Syrien nach Deutschland fliehen. Meine Heimatstadt war zerstört, ich selbst hatte eine schwere Verletzung erlitten, es gab dort einfach keine Perspektive mehr für mich. Die erste Zeit in Deutschland war sehr schwierig. Mein Studium konnte ich nicht fortsetzen, denn meine Abschlüsse wurden nicht anerkannt. Ich konnte die Sprache nicht, wusste nicht, wie das System funktioniert und brauchte bei vielen Dingen Hilfe. Die habe ich zum Glück auch bekommen und bin dafür sehr dankbar. Mir war klar, dass die Sprache der Schlüssel ist, um hier wirklich heimisch zu werden und sich einbringen zu können. Deshalb habe ich sofort alles darangesetzt, richtig gut Deutsch zu lernen. Inzwi-

schen spreche ich fließend, habe als Jahrgangsbester meinen Realschulabschluss gemacht, eine Arbeit gefunden und bereite mich gerade im Abendgymnasium auf das Abitur vor. Danach will ich Politikwissenschaft studieren.

Seit mein Deutsch gut genug ist, bin ich als ehrenamtliche Dolmetscherin bei Babellos aktiv. Damit möchte ich anderen Neuankömmlingen in Deutschland helfen, sich hier schnell gut zurechtzufinden. Ich spreche Arabisch, alle kurdischen Dialekte und Türkisch. Entsprechend viele und unterschiedliche Menschen lerne ich bei meinem Ehrenamt auch kennen. Diese Erfahrung hat mich in der Überzeugung bestärkt, dass wir alle in erster Linie Menschen sind,



die Respekt und Unterstützung verdienen – egal, welche Religion, Hautfarbe oder Herkunft jemand hat. Ich begleite meine Klientinnen und Klienten zu Behörden, Ärzten, dem Jobcenter oder zum Elternsprechtag in der Schule. Am Anfang war das nicht einfach, ich musste mich in viele neue Sprach- und Sachgebiete einarbeiten. Dadurch habe ich aber auch unglaublich viel über Strukturen, Gesetze und Möglichkeiten in Deutschland gelernt.

Ich verstehe mein Engagement ganz klar als Einsatz für eine starke demokratische Gesellschaft. Durch mich und die anderen Freiwilligen bei Babellos erfahren Menschen, die neu hier sind, wie Deutschland funktioniert und wie sie sich hier einbringen

können. Ich war schon in Syrien engagiert, aber die Möglichkeiten, sich gefahrlos zu äußern und etwas zu bewegen, waren sehr begrenzt. Es gab dort eben keine Demokratie und keine Gleichberechtigung für alle. Deshalb genieße ich es so, jetzt in Deutschland zu leben, offen meine Meinung sagen und aktiv mitgestalten zu können. Neben den Babellos bin ich auch bei anderen Freiwilligenprojekten dabei oder schiebe selbst welche an, zum Beispiel Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine und für Erdbebenopfer in meiner alten Heimat Nordsyrien. Außerdem bin ich in meinem Stadtteil im Ortsverein der SPD und setze mich für eine gute Integrationspolitik ein. Dadurch konnte ich sogar schon einmal Olaf Scholz treffen und ihm sagen, was ich wichtig finde: Dass Geflüchtete keine Last sind, sondern Menschen, die Deutschland bereichern und stärker machen. Dazu brauchen sie am Anfang Chancen und Unterstützung. Auf lange Sicht zahlt sich das für alle aus, die hier leben.“

Ruth Wennemar

(53) ist Pressesprecherin des
„Bürgervereins Eigelstein“

„Das Eigelsteinviertel ist ein großartiger Ort mitten im Herzen von Köln: multikulturell und weltoffen, dabei aber traditionsbewusst und familiär. Hier kennt wirklich noch fast jeder jeden. Allerdings gibt es auch ein paar große Probleme. Dazu gehören Zwangs- und Armutsprostitution auf der Straße, offener Drogenkonsum, Vermüllung, zu viele Autos auf zu wenig Raum und eine sehr hohe Belastung durch den toxischen Rauch, den die Holzkohlegrills einiger Restaurants verursachen. 2016 drohte die Stimmung zu kippen, auch, weil sich viele Anwohner:innen von Politik und Verwaltung im Stich gelassen fühlten. Das Problem der Prostitution wurde zum Beispiel damit abgetan, dass der Eigelstein schon immer ein Rotlichtviertel gewesen sei, da könne man nichts machen. Auf

einmal waren im Viertel rechte Sprüche zu hören, es gab Streit. Für meinen Mann und mich war klar, dass wir das nicht einfach hinnehmen wollen. Also sind wir in den Bürgerverein eingetreten, der damals kurz vor der Auflösung stand. Inzwischen haben wir wieder rund 200 Mitglieder, die die Diversität im Viertel sehr gut repräsentieren. Was uns alle verbindet, ist, dass wir sehr gern hier wohnen, das Viertel noch lebenswerter machen und dabei auch Spaß haben wollen.

Wir organisieren regelmäßig sogenannte Veedelstreffe, bei denen Bürger:innen aus dem Eigelsteinviertel mit Politiker:innen und Vertreter:innen der Stadtverwaltung über Probleme und Anliegen diskutieren können. Inzwischen haben wir auch

ein Veedelszimmer mitten im Quartier eingerichtet, wo Lesungen, Ausstellungen und Partys stattfinden. Außerdem bietet unser Veedelskümmerer Michael Seffen dort jeden Tag eine Sprechstunde an. Ansonsten ist er auf den Straßen unterwegs, gut erkennbar an seiner lilafarbenen Weste. Er kommt von hier, kennt einfach jeden und ist total kommunikativ. Deshalb fällt es den Leuten leicht, ihn mit Fragen und Problemen anzusprechen. Da kommen dann ganz unterschiedliche Sachen zur Sprache, von „ich habe die Frau Schmitz von nebenan lange nicht gesehen, könnt ihr mal gucken“ bis „mein Anwohnerparkplatz ist immer blockiert, was kann ich tun“. Je nach Anliegen vermittelt Michael den Kontakt zu den zuständigen Behörden oder findet selbst eine Lösung. Typisch Köln ist aus dem Bürgerverein nun auch ein Karnevalsverein entstanden. Und unser Hauptevent, der Weihnachtsmarkt rund um die Eigelsteintorburg, hat mittlerweile schon Tradition. Das Tollste ist: Es wollen so viele Freiwillige an den Ständen mithelfen, dass wir eine Warteliste einrichten mussten.

Unser größter Erfolg bisher ist der autofreie Eigelstein: Seit 2021 ist die Hauptstraße des Viertels eine Fahrradstraße. Viele Anwohner:innen finden das super, aber es gab und gibt auch Gegenwind. Wir wurden auf Social Media beschimpft und in der Presse angefeindet. Das ist natürlich nicht angenehm. Aber wenn man seine Nase rausstreckt und für etwas eintritt, muss man mit solchen Dingen rechnen. Was mir wirklich Sorgen macht, ist, dass viele Menschen nicht zu wissen schei-



„Wir kennen und nutzen einfach die Gestaltungsmöglichkeiten, die unsere Demokratie ihren Bürger:innen gibt.“

nen, wie unsere Demokratie eigentlich funktioniert. Manche kommen mit einer Anspruchshaltung zu uns, so nach dem Motto: „Sorgt doch mal dafür, dass dieses oder jenes Problem behoben wird.“ Andere werfen dem Bürgerverein vor, dass er nun alles im Viertel bestimme. Das ist natürlich Blödsinn. Wir kennen und nutzen einfach die Gestaltungsmöglichkeiten, die unsere Demokratie ihren Bürger:innen gibt. Die Entscheidung darüber, welche Vorschläge im Viertel umgesetzt werden, fällt im Rat beziehungsweise in der Bezirksvertretung. Ich hoffe, dass wir als Verein ein Vorbild sein können und mehr Menschen durch uns verstehen, wie kraftvoll unsere Demokratie ist. Man ist nicht davon abhängig, wem man sein Mandat gegeben hat, sondern kann selbst etwas machen. Aber das muss man natürlich auch tun.“

MUT, ENGAGEMENT
UND DIE LUST,
ETWAS ZU BEWEGEN,
SIND WAHRE
SUPERKRÄFTE.

Demokratie in Gefahr!



Demokratieförderung

Ist die Demokratie in Gefahr?
Das lässt sich anhand einiger
Warnzeichen erkennen. Folgende
Phänomene, die in enger
Wechselwirkung zueinander
stehen, können die demokratische
Grundordnung bedrohen.

1 **Populistische Parteien** sind in den meisten Demokratien ein fester Bestandteil der politischen Landschaft. Problematisch wird es, wenn sie undemokratische und menschenverachtende Positionen vertreten und für ihre stark vereinfachten Lösungsvorschläge breite Zustimmung bekommen. Denn einmal an der Macht bringen sie demokratische Strukturen ins Wanken – und schlimmstenfalls zum Einsturz.

2

Niedrige Wahlbeteiligung zeigt, dass Menschen nicht glauben, mit ihrer Stimme etwas bewirken zu können. Oder nicht verstehen, dass mit ihrem Wahlrecht auch eine Verantwortung für die Demokratie verbunden ist. Je weniger Menschen wählen, desto weniger repräsentativ sind politische Vertretungen auf allen Ebenen. Und desto größer ist das Risiko, dass ganze Gruppen und ihre Interessen nicht gehört werden.

4

Aussagen, die nicht zu demokratischen Grundwerten passen, bekommen in schwächelnden Demokratien immer mehr Zustimmung. Was gestern noch unsagbar war, sorgt heute selbst in gemäßigten Milieus kaum noch für Aufsehen. Nicht selten ist Sprache die Vorstufe des Handelns. So können aus demokratie- oder menschenfeindlichen Worten schnell entsprechende Taten werden.

3

Geringe Unterstützung des politischen Systems kann sowohl Folge als auch Ursache einer geringen politischen Beteiligung sein. Wer sich nicht ausreichend vertreten fühlt und keine Möglichkeiten sieht, politische Entscheidungen im eigenen Sinne demokratisch zu beeinflussen, geht auf Distanz zum System. Und wird im Ernstfall wenig Energie und Einsatz aufbringen, um es zu schützen.

5

Anspruchshaltung statt Engagement bedroht demokratische Gesellschaften. Das System kann nur funktionieren, wenn Menschen sich in ihm und für es engagieren. Wer Demokratie als Selbstverständlichkeit betrachtet und erwartet, dass „die da oben“ alles regeln, trägt zu ihrem Niedergang bei. Nimmt diese Anspruchshaltung in der Gesellschaft zu, ist das ein Alarmzeichen für die Demokratie.

Demokratieförderung

Hier lebt die Demokratie

Das Förderprogramm „Demokratie leben“ des Bundes unterstützt Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Extremismus vorbeugen. Natürlich auch in Köln! Hier ein paar Beispiele aus der Domstadt.

Demokratieförderung

1 „Dein Köln. Deine Demokratie“

ist ein Jugendbeteiligungsprojekt, das die demokratische Mitbestimmung und das politische Interesse junger Menschen wecken und unterstützen will. Das geschieht durch Veranstaltungen wie Barcamps und Workshops – von jungen Leuten für junge Leute. Außerdem bringt „Dein Köln“ bei einem Demokratiefestival Jugendliche mit Politiker:innen zusammen. Im Jahr 2023 richtet sich der Fokus auf den Bezirk Chorweiler.

www.koelner-juendring.de

3 „iJuLa – intersektionale Jugendlabore im Veedel“

nutzt künstlerische und kulturpädagogische Ansätze, um queere junge Menschen zu empowern und nichtqueere Menschen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu sensibilisieren. Eine zentrale Rolle im Modellprojekt spielt das Jugendkuratorium: eine Gruppe jugendlicher Kunstschafter mit diversen Gendern, Herkunftsn und sexuellen Orientierungen. Dieses Kuratorium entwickelt Aktivitäten, die im Rahmen von PopUp-Jugendlaboren umgesetzt werden.

www.rrcgn.de

2 „We can speak“

ist ein Bildungsprojekt von Referent:innen mit eigener Fluchterfahrung. Sie bieten Workshops zu den Themen Flucht, Asyl, Menschenrechte und Klimamigration für junge Menschen an. Die Teilnehmer:innen werden zu einer kritischen Grundhaltung ermutigt und lernen, Sachverhalte zu recherchieren und richtig einzuordnen. Ziel ist es, junge Menschen mit Diskriminierungserfahrung zu stärken und alle anderen zu Solidarität und Engagement gegen Diskriminierung und Rassismus zu ermutigen.

www.jugend-kfr.de

4 „ismie mie – Muslim:innen in Deutschland“

will zeigen, dass jungen, muslimisch gelesenen Menschen häufig eine Gruppenhomogenität zugesprochen wird, die nicht real ist. Das Projekt rückt deshalb die unterschiedlichen Lebensrealitäten dieser Menschen ins Blickfeld. In Workshops und durch Interviews werden sie darin bestärkt, ihre Geschichte in der Öffentlichkeit zu erzählen. Dafür wird eine breite multimediale Präsenz aufgebaut, unter anderem über soziale Netzwerke und eine Website.

<https://www.ismiemie.eu/>

5 „180 Grad Wendepunkt“

erprobt neue Methoden, mit denen sich radikalisierte und radikalierungsgefährdete muslimische Jugendliche erreichen lassen. Im Rahmen des Projekts entstehen niederschwellige Angebote für die Zielgruppe, die ihnen neue Perspektiven aufzeigen sollen. Besonders wichtig ist der Aufbau eines Netzwerks von Ehrenamtlichen aus der muslimischen Gemeinde und von Netzwerkpartnern aus Institutionen. Sie sollen gemeinsam dem Entstehen radikaler Szenen entgegenwirken.

www.180gradwende.de

6 „Bildungs_lücken schließen“

qualifiziert neu entstehende Initiativen in strukturschwächeren Gebieten für die Themen Antidiskriminierung und sexuelle Vielfalt und gibt ihnen Strategien gegen rechts-populistische Kräfte an die Hand. Im Zentrum der Projektarbeit stehen ehrenamtlich tätige Jugendliche und junge Erwachsene. Sie werden durch ein Mentoringprogramm kompetent begleitet. Außerdem entwickelt „Bildungs_lücken schließen“ einen bundesweiten Methodenpool und hilft Projekten, sich zu vernetzen.

www.queere-bildung.de

Sie haben eine gute Idee für die Demokratieentwicklung in Köln und brauchen Unterstützung? Dann sind die „Partnerschaften für Demokratie Köln“ der richtige Ansprechpartner.
www.demokratieleben-koeln.de

Demokratieförderung

„Unsere Demokratie ist stark und wehrhaft“

Demokratieförderung



Sven Lehmann, geboren in Troisdorf, ist Bundestagsabgeordneter für den Kölner Südwesten und seit knapp 25 Jahren Mitglied bei den Grünen. Er beschreibt sich als Weltverbesserer, als Idealist und Feminist. Gleichberechtigung, Weltoffenheit und Würde für jeden Menschen sind seine Herzensangelegenheit, weshalb er besonders in den Bereichen Sozialpolitik, Queerpolitik sowie Kinder- und Familienpolitik engagiert ist.

Der Kölner Bundestagsabgeordnete Sven Lehmann spricht im Interview über das Demokratiefördergesetz und dessen Bedeutung, über Gerechtigkeit, Freiheit und Vielfalt und die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, eine Demokratie lebendig zu halten.

Herr Lehmann, im letzten Dezember hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf für das Demokratiefördergesetz beschlossen, das sich viele Engagierte schon lange wünschen. Wie groß war Ihre Freude – und warum?

Ich war sehr froh, als der Gesetzentwurf beschlossen wurde. Denn der Kabinettsbeschluss ist ein wichtiger Schritt im Gesetzgebungsverfahren gewesen. Dem Beschluss waren intensive Ressortabstimmungen vorausgegangen, und ich finde, wir haben ein gutes Ergebnis erzielt.

Wird es das Gesetz durch den Bundestag schaffen?

Das Gesetz befindet sich jetzt im parlamentarischen Verfahren und wird innerhalb der Koalition verhandelt. Es ist im Koalitionsvertrag verabredet und muss kommen. Ich bin zuversichtlich, dass die Verhandlungen produktiv verlaufen und zu einem guten Ergebnis führen, auch wenn wir sicherlich noch einige Debatten vor uns haben.

Warum ist das Demokratiefördergesetz so wichtig? Was genau sind seine Ziele?

Das Engagement von zivilgesellschaftlichen Organisationen ist unerlässlich für unsere Demokratie. Deswegen fördern wir schon heute solches Engagement, beispielsweise mit dem Programm „Demokratie leben!“. Angesichts der deutlich gewachsenen gesellschaftlichen Herausforderungen ist eine kontinuierliche und planbare Arbeit dabei wichtig. Mit dem Demokratiefördergesetz werden wir den zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für die Demokratie und ein gutes Miteinander in Vielfalt einsetzen, deshalb den Rücken stärken. Das Gesetz stellt die Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung, Extremismusprävention und politische Bildung erstmals auf eine gesetzliche Grundlage, wodurch sich der Bund ausdrücklich verpflichtet, in diesen Bereichen aktiv zu sein. Eine wichtige Neuerung ist auch, dass die Förderung nach dem Gesetz langfristiger, breiter und bedarfsorientierter erfolgt.

Welche Bedeutung hat bürgerschaftliches Engagement, wenn es um die Sicherung und Förderung der Demokratie geht? Ist das nicht die Aufgabe staatlicher Strukturen und Organisationen?

Unsere Demokratie zu verteidigen und zu fördern, ist unser aller Aufgabe. Diskriminierende Strukturen und gruppenbezogene

Demokratieförderung

Menschenfeindlichkeit – wie Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Frauenfeindlichkeit, Behindertenfeindlichkeit – betreffen nicht nur Einzelne. Sie greifen unsere demokratisch verfasste, offene und vielfältige Gesellschaft als Ganzes an. Diese Phänomene nehmen insbesondere durch den erstarkten Rechtspopulismus und Rechtsextremismus zu. Dagegen vorzugehen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, und zivilgesellschaftliche Organisationen sind dabei von besonderer Bedeutung. Der Staat allein kann diese Aufgabe nicht stemmen, aber er kann unterstützen. Und genau darum geht es beim Demokratieförderungsgesetz.

Sehen Sie die demokratische Grundordnung in Deutschland in Gefahr? Wo und wie zeigt sich diese Bedrohung am deutlichsten?

Unsere Demokratie ist stark und wehrhaft. Aber wir müssen wachsam bleiben. In anderen Staaten, beispielsweise in Polen, Ungarn, Brasilien, Israel und den USA können wir beobachten, wie rechtspopulistische Parteien Wahlen gewonnen haben und dann als Regierung versuchen, den Rechtsstaat abzubauen. Keine Demokratie ist vor solch „demokratischer Selbstzerstörung“ sicher. Auch in Deutschland haben wir zunehmende Erosionstendenzen. Die Erfahrung zeigt aber auch: Eine stabile, breite und demokratische Zivilgesellschaft kann sich solchen Tendenzen entgegenstellen.

Was können Einzelne tun, um die Demokratie stark und lebendig zu halten?

Es gibt so viel, was man tun kann. Man kann sich in Organisationen engagieren, die sich für Vielfalt und gegen Diskriminierung einsetzen. Man kann sich politisch auf unterschiedliche Weise einbringen: Sei es bei Diskussionen mit Freund:innen und Verwandten, im Job oder online mit Fremden, sei es auf Demos, in Parteien und Verbänden. Aber auch das freiwillige Engagement, das auf den ersten Blick gar nicht politisch ist, beispielsweise beim Sportverein, ist förderlich. All dies gehört zu einer lebendigen Demokratie.

Welche Rolle spielen Organisationen wie die Kölner Freiwilligen Agentur in diesem Zusammenhang?

Über 400.000 Menschen engagieren sich in Köln in ihrer Freizeit. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Hier kommt der Kölner Freiwilligen Agentur eine wichtige Rolle zu. Sie führt Freiwillige mit Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen, zusammen und stärkt damit das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt.

Können Sie Beispiele von besonders gelungenen Projekten der Demokratieförderung nennen, bei denen ehrenamtliches Engagement eine wichtige Rolle spielt – vielleicht sogar aus Köln?

In Köln gibt es eine Vielzahl an unglaublich tollen Projekten, die sich Tag für Tag für

„Diskriminierende Strukturen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit greifen unsere demokratisch verfasste, offene und vielfältige Gesellschaft als Ganzes an.“

unsere demokratische Gesellschaft einsetzen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Der Verein 180 Grad Wende e. V. schafft es mit niederschweligen Angeboten und einem Netzwerk aus engagierten Schlüsselpersonen aus Zivilgesellschaft und Institutionen junge Menschen dort zu erreichen, wo sie sind und so Orientierungslosigkeit und Kriminalität präventiv entgegenzuwirken. Davon konnte ich mich bei einem Besuch persönlich überzeugen. Ich lege großen Wert darauf, politische Vorhaben wie das Demokratieförderungsgesetz mit den Menschen zu diskutieren, die seit vielen Jahren diese wichtige Arbeit vor Ort leisten.

Welche Perspektiven sehen Sie für bürgerschaftliches Engagement? Reicht der Einsatz aus? Brauchen Engagierte mehr Unterstützung, auch von staatlicher Seite? Und wie könnte sie aussehen?

Bürgerschaftliches Engagement in seiner Vielfalt ist ein zentrales Element der Demokratie. Es entspricht der demokratischen Grundidee, die Gesellschaft freiwillig und in Gemeinschaft durch Engagement mitzugestalten. Und im Engagement wird

täglich Demokratie praktiziert, weil sich die Menschen hier selbst organisieren. Mit der Engagementstrategie des Bundes wollen wir dieses Engagement deshalb besser unterstützen. Zur genauen Ausgestaltung läuft gerade ein Beteiligungsprozess mit der Zivilgesellschaft.

Haben Sie eigentlich selbst Erfahrung als Ehrenamtler? Wenn ja, was hat der Einsatz Ihnen persönlich gebracht? Können Sie ein freiwilliges Engagement empfehlen?

Ich habe mich schon immer engagiert, als junger Mensch zum Beispiel in der katholischen Jugendarbeit oder in der Schule, später dann in der politischen Jugendverbandsarbeit. Letztlich waren das Schlüsselerlebnisse für Selbstwirksamkeit, für Einsatz für andere und für demokratisches Miteinander. Seit einiger Zeit bin ich Mitglied im Kuratorium der Stiftung Lesen, die sich für die Lesekompetenz und Zugänge zum Lesen für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen stark macht. Für mich ist es gewissermaßen zur Tradition geworden, am bundesweiten Vorlesetag eine Schulklasse in meinem Wahlkreis zu besuchen und ihnen vorzulesen. Ich selbst habe mich immer riesig gefreut, wenn mir als Kind vorgelesen wurde und sehr viel dabei gelernt. Davon heute etwas zurückgeben zu können, ist mir sehr wichtig.

Heldentaten leicht gemacht

Wer die Demokratie stärken und verteidigen will, braucht keine Superkräfte. Aber die richtige Haltung und ein paar gute Ideen. 7 Dinge, auf die es ankommt.

1. Der Ort ist hier

Der beste Startpunkt für Demokratieheld:innen liegt direkt vor der eigenen Haustür. Denn wo man sich auskennt, fällt es leicht, Verbesserungspotenzial zu erkennen und Mitstreiter:innen zu finden, die dasselbe Ziel anstreben. So kann aus der Baulücke ganz schnell der neue Urban Garden für die Nachbarschaft werden. Und aus einem anonymen Stadtteil ein lebendiges Gemeinwesen, das allen wichtig ist, weil sie es aktiv mitgestalten.

2. Die Zeit ist jetzt

Die ganz große Lösung für alle Gesellschaftsprobleme ist aktuell nicht in Sicht. Das heißt aber nicht, dass die Verhältnisse so bleiben müssen, wie sie sind. Deshalb: nicht auf den großen Wurf warten, sondern heute starten. Mit kleinen Schritten für eine starke Demokratie, die auf Dauer ganz schön viel Wirkung entfalten können.

3. Die Macht ist mit dir

Was können Einzelne politisch schon bewirken? Klare Antwort: ziemlich viel! Demokratien sind darauf angewiesen, dass Menschen sich in und für sie engagieren. Und sie bieten ihren Bürger:innen viele Möglichkeiten, das zu tun. Wer sie nutzt, kann viel erreichen. Nicht zuletzt andere, die sich für dieselben Ziele einsetzen wollen. Denn sich engagieren ist wie gähnen: sehr, sehr ansteckend!

4. Raus aus der Blase

Ohne eine funktionierende Öffentlichkeit, in der diskutiert und zivilisiert gestritten wird, kann Demokratie sich nicht (weiter)entwickeln. Für Alltagshelden bedeutet das: raus aus der eigenen Blase und rein in den Dialog mit Menschen, die ganz anders denken. Das geht beim Bäcker, an der Bushaltestelle, im virtuellen Raum oder beim nächsten Stadtteiltreff. Den gibt's noch nicht? Dann einfach selbst einen organisieren!

5. Es gibt immer eine (andere) Lösung

In den letzten Jahren war in der Politik viel von alternativen Lösungen die Rede. Spoiler: Alternativlosigkeit gibt es in einer Demokratie nicht. Man kann immer einen neuen Anfang machen, andere Wege gehen und – ja – alternative Lösungen finden. Beste Voraussetzungen also für ein erfolgreiches Engagement.

Noch mehr Ideen für Demokratiehelden

Die Tipps auf diesen Seiten sind von zwei Büchern inspiriert: „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“ von Jürgen Wiebicke und „Von wegen nix zu machen“ von Jürgen Becker, Franz Meurer und Martin Stankowski. Beide Bücher sind bei KiWi erschienen – und eine absolute Leseempfehlung für alle, die sich für Demokratie und Zusammenhalt einsetzen.

6. Bange machen gilt nicht

Zugegeben: Es gibt Anlass zur Sorge um die Demokratie. Wer deshalb den Kopf in den Sand steckt, räumt aber den Weg frei für ihre Feinde. Denn Angst und Wegschauen machen ohnmächtig. Besser ist es, genau hinzusehen, Missstände zu identifizieren und sie dann, gemeinsam mit anderen, Schritt für Schritt auszuräumen.

7. Verteidigung ist der beste Angriff

Besser geht immer. Das gilt auch für die Verhältnisse in einer demokratischen Gesellschaft. Dabei sollte aber nicht aus dem Blick geraten, was schon erreicht wurde. Freiheit, Gleichheit, Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit sind in Deutschland stärker vorhanden als je zuvor. Es ist wichtig, das zu erkennen, wertzuschätzen und zu verteidigen. Nur so bleibt die Basis erhalten, auf der weitere Verbesserungen möglich sind.

ALLTAGSHELDEN DEN RETTEN

JEDEN TAG

GANZ FREIWILLIG

DIE DEMO KRÄFTE.

Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamtsvermittlung

Bock auf Ehrenamt? Beratung zu Fragen rund um ehrenamtliches Engagement und die Vermittlung von Engagementinteressierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Unser Ziel ist es, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Engagementinteressierte Bürger:innen nehmen Kontakt zu uns auf und werden per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage und in unseren Beratungsterminen persönlich oder digital über Engagementmöglichkeiten informiert und beraten. Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt ist frei wählbar, einige Engagements umfassen eine Stunde im Monat, andere ein Vielfaches.

Mit dem Beratungslokal in der Kölner Freiwilligen Agentur bieten wir an drei festen Tagen eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Engagementinteressierte an. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten beraten wir nach Vereinbarung auch an anderen Wochentagen sowie in den Abendstunden, um beispielsweise Berufstätigen den Zugang zu unseren Angeboten zu erleichtern.

Aktuelles Anfang 2022 hat uns der Krieg in der Ukraine über Nacht in aller Deutlichkeit vor Augen geführt, wie notwendig menschliche Hilfe und Fürsorge sind. Mit dem Eintreffen der ersten geflüchteten Menschen in Köln, gab es einen dringenden Bedarf an Helfer:innen. In diesem Zusammenhang konnten wir feststellen, dass sich auch viele junge Menschen ehrenamtlich engagieren möchten, die im Studium oder Berufsleben stehen. Wir reagierten darauf mit unterschiedlichen Angeboten, wie zum Beispiel Kurz & Gut, um auch ehrenamtliche Tätigkeiten für kleinere Zeitfenster zu ermöglichen.

Es zeigte sich deutlich, dass die gesellschaftlichen Ereignisse das Interesse der Freiwilligen an Engagement beeinflussen. So ist etwa eine erhöhte Sensibilität bei Klimafragen auch in unseren Beratungsgesprächen zu spüren. Der Wunsch nach „Kontakt mit der Natur“ und die „Zusammenarbeit mit anderen Menschen“ waren die häufigsten Beweggründe für ein Ehrenamt.

Das ehrenamtliche Beratungsteam arbeitet sowohl mit den interessierten Bürger:innen zusammen als auch mit den Einsatzstellen, die besucht und beraten werden. 2022 konnten wir 31 neue Einsatzstellen aufnehmen und erhielten von den bestehenden Einrichtungen 77 neue Angebote.

2022 wurde die Netzwerkpartnerschaft mit Aktion Mensch neu ausgerichtet. Die ersten Schritte zu einer gemeinsamen Engagementdatenbank und einer engeren Zusammenarbeit wurden im September gelegt. Ein Prozess, der uns auch 2023 noch beschäftigen wird, da viel Pflege im Hintergrund notwendig ist, um einen guten Medienauftritt zu bekommen.

Leider sind während der Pandemiezeit viele Möglichkeiten, uns auf Informationsständen zu präsentieren, auf der Strecke geblieben. Unsere Präsenz auf Instagram und Facebook konnte dagegen ausgebaut werden.

Fakten

Laufzeit: seit 1998

Hauptamtliche Mitarbeit:

Susanne Freisberg-Houy,
Anna-Lena Müller
(18,5 Stunden pro Woche)

Freiwilligendienstleistende:

Dharna Katyal, Ben Tepper,
Marion Hansen

Ehrenamtliche Mitarbeit:

8 Personen

Kosten: 38.500 Euro

Netzwerke & Dachverbände:

bagfa e. V., lagfa e. V., Kölner
Arbeitskreis Bürgerschaftliches
Engagement (KABE), Kölner Netz-
werk Bürgerengagement (KNBE),
Aktion Mensch

Förderer:

Aktion Mensch, Stadt Köln

Anfragen: 1.311 Personen

Beratungen: 176 Personen

(ausführliche Beratungen)

Vermittlungen: 72 Personen, die

sich zurückgemeldet haben

Anonyme Anfragen

auf Website: 1.442

„Ich bin sehr froh, dass ich
mein Ehrenamt gefunden
habe. Es hat sofort gepasst
und macht auch nach vier
Jahren immer noch Freude.“

Iris Georgi, Ronald McDonald Haus Köln

Mülheimer Brücken

Begegnung zwischen Menschen. Vielseitig. Engagiert. Solidarisch.
Im Fokus unserer Arbeit stehen die Vernetzung der Akteur:innen, die Initiierung von Kooperationen, die Akquise von Engagementinteressierten sowie deren Vermittlung im Kontext der Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim. Unsere Mitarbeiterin steht bei ihrer Arbeit in direktem Kontakt zu Willkommensinitiativen und zu den Einrichtungen für Geflüchtete.

Aktuelles Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim haben dazu geführt, dass die neue Projektmitarbeiterin nach einer sehr knappen Einarbeitungszeit viele Strukturen neu aufbauen bzw. reaktivieren musste. Die Hilfsbereitschaft der Kölner: innen hat sich auch im Bezirk Mülheim stark gezeigt; über 50 Anfragen von Personen und Gruppen, die im Bezirk unterstützen wollten, haben uns erreicht. Schwerpunkt der Arbeit lag im Erstkontakt mit den Freiwilligen und dem Aufzeigen der Wege ins Engagement. Hier wurden zunächst die Ehrenamtlichen an die bestehenden Bedarfe vermittelt, aber es konnten auch neue Angebote durch die Freiwilligen initiiert werden, etwa Sprachkurse und diverse Ausflüge mit Ukrainer: innen. In Kooperation mit den Sozialraumkoordinator:innen, dem Interkulturellen Dienst Mülheim und verschiedenen Trägern wurde eine digitale „Task Card“ eingerichtet zur Information und Beratung für Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Bezirk Mülheim, die sich im Kontext Geflüchtete aus der Ukraine engagieren.
Schnell stellte sich heraus, dass der Bedarf an Koordination und Unterstützung in der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit im Bezirk vielfältig ist. Die Willkommensinitiativen befinden sich zum Teil in einer Umbruchphase. Wechselnde Personen und die Erwartungen der Ehrenamtlichen erforderten ein Umdenken in der Organisationsstruktur. Ein Thema, das unsere Arbeit auch im kommenden Jahr sicherlich weiter prägen wird.

Fakten
Laufzeit: seit 2018
Hauptamtliche Mitarbeit: Anna-Lena Müller (19,5 Stunden pro Woche)
Kosten: 34.500 Euro
Kooperationspartner:innen: gesundheitsladen e. V.
Netzwerke: AK9plus, Runder Tisch „Einwanderer:innen und Geflüchtete Köln Mülheim“, AK Interkulturelles, Kommunales Integrationszentrum
Förderer: Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln
Beratungen: 9 Personen

„Herzlichen Dank für die ausführlichen Infos und Kontakte. Toll, dass es so viele Angebote und Vernetzung in Mülheim gibt. Das hat mir an vielen Stellen in meinem Ehrenamt sehr geholfen.“
Julia S., Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim

Kurzzeitengagements

Kurz & gut Dieses Projekt widmet sich einer besonderen Engagementform, den Kurzzeitengagements. Wir bringen Ehrenamtliche, die ein kurzfristiges Engagement suchen, mit Organisationen zusammen, die Unterstützung für einmalige Aktivitäten brauchen. Das sind Veranstaltungen wie Sportfeste, Weihnachtsfeiern, Tage der offenen Tür, Tauschbörsen, Garten- oder Müllsammelaktionen.
Aktuelles Die im vergangenen Jahr entworfene Datenbank konnte dieses Jahr fertiggestellt werden. Unter dem Namen Kurz & Gut wurde die neue Datenbank für Kurzzeitengagements im April veröffentlicht. Das Motto lautet: anmelden, mitmachen und Gutes tun. In der Datenbank können sich Einrichtungen und Ehrenamtliche selbst eintragen. Die Vermittlung von Ehrenamtlichen in Kurzzeitengagements ist damit noch einfacher geworden. Im Fokus standen die Bekanntmachung der Datenbank bei Freiwilligen und Einsatzstellen sowie die Einbindung der Datenbank innerhalb der Kölner Freiwilligen Agentur. Unerwartet und besonders prägend für dieses Jahr war, dass die Datenbank zeitgleich online ging mit dem hohen Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung für die vor dem Krieg in der Ukraine geflohenen Menschen in Köln. So konnten wir die Einsatzfähigkeit der Datenbank in einer akuten Krisensituation erproben.
Um in Köln geflüchtete Menschen aus der Ukraine bedarfsgerecht zu unterstützen, haben wir uns im Netzwerk Ukrainehilfe unter der administrativen und treuhänderischen Leitung des Jugendhilfeträgers Rheinflanke mit fünf weiteren Kölner Organisationen zusammengeschlossen. Der Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit bei Kurz & Gut wurde daher auf Engagementangebote gelegt, bei denen Freiwillige Geflüchtete bei ihrem Ankommen in Köln begleiten und in Form von Freizeitangeboten unterstützen konnten. Durch die Synergien der Netzwerkpartnerschaft und die Möglichkeiten der Kurz & Gut-Datenbank waren wir in der Lage, schnell und flexibel auf die Bedarfe von Geflüchteten zu reagieren.

Fakten
Laufzeit: seit Juni 2019 (mit Unterbrechung)
Hauptamtliche Mitarbeit: Anna-Lena Müller (4 Stunden pro Woche) und von April bis August Simone Krost und Lisa Knobe (12 Stunden pro Woche)
Kosten: 16.600 Euro
Förderer: Stadt Köln, Rheinflanke/ Kurt und Maria Dohle Stiftung
Angebote und Registrierungen: 63 neue Kurzzeitangebote von 39 Einsatzstellen, davon 11 neue Einsatzstellen, 339 Registrierungen von Freiwilligen
Vermittlungen: 211 Personen

„Ich kann viel Positives rückmelden. Die Kommunikation hat super funktioniert, ich habe einfach die Mailadressen nach der ersten Kontaktaufnahme genutzt. Alle Ehrenamtlichen waren sehr zuverlässig und haben uns super an dem Tag unterstützt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, auf die wir gern immer wieder zurückkommen werden.“
Maria Lemke, HerbstGold Projektmanagement

„Einen Freiwilligendienst zu absolvieren, war die beste Entscheidung, die ich nach dem Abi treffen konnte. Perfekt, um die Arbeitswelt und mich selbst besser kennenzulernen. Und mir hat das Jahr tatsächlich bei der Studienwahl geholfen.“

Josephine Wittmann,
AmerikaHaus NRW e. V.

Kölner Freiwilligendienst

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters An Freiwilligendiensten nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren möchten: im Umfang von zehn bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Kölner Freiwilligendienst können sich Menschen im Alter von 17 Jahren (nach der Schulpflicht) bis ins hohe Alter in gemeinnützigen Einrichtungen in Köln und Umgebung engagieren.

Aktuelles Im Jahr 2022 haben überwiegend junge Menschen am Kölner Freiwilligendienst teilgenommen. Sie müssen mit den Herausforderungen unserer Zeit umgehen – Coronapandemie, Krieg in der Ukraine, Klimakrise. So haben die Freiwilligen im Juni spontan angeregt, die Seminartage zu einer Hilfsaktion für die Ukraine zu nutzen. Bei den Jugendlichen spüren wir, dass die aktuellen gesellschaftlichen Themen kein abstrakter Diskurs sind, sondern im Alltag angekommen sind. Ich will etwas Sinnvolles tun, etwas, worüber ich die Kontrolle habe, bevor der nächste Lebensabschnitt kommt, der Sorge bereitet. Diese Art Aussagen hören wir immer öfter von den Freiwilligen.

13 Menschen konnten wir 2022 neu in einen Freiwilligendienst vermitteln. Das ist eine leicht steigende Tendenz, die uns Hoffnung gibt, die Vermittlungsschwierigkeiten der Coronajahre langsam hinter uns zu lassen. Mit den Freiwilligen des vorherigen Jahrgangs begleiteten wir damit 23 Freiwillige. Das Bedürfnis der Freiwilligen, lieber sechs statt zwölf Monate Dienst zu machen, hält an. Das ist für die Einsatzstellen stellenweise schwierig, für die ein längerer Einsatz sinnvoller ist.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit zeigt enorme Fortschritte. Die Werbung für den Freiwilligendienst auf Facebook und Instagram wird immer professioneller. Auch die Veranstaltungen in Schulen und bei anderen Anbietern haben endlich wieder zugenommen. Onlineformate gehören inzwischen fest zu unserem Repertoire, abwechselnd mit Präsenzveranstaltungen. Das ist ein positiver Effekt der Coronajahre. Bei den Beratungen zum Kölner Freiwilligendienst wird das Onlineformat bevorzugt. An Zoom-Veranstaltungen teilzunehmen, ist schon lange kein Privileg jüngerer Menschen mehr, alle Altersgruppen sind vertreten.

2022 haben wir die Entscheidung getroffen, uns gänzlich auf das kommunale Förderformat Freiwilligendienst aller Generationen zu fokussieren und uns vom Bundesfreiwilligendienst zu verabschieden. Wir haben die mögliche Stundenzahl für einen Dienst von 15 Stunden pro Woche auf zehn Stunden reduziert und hoffen damit den Lebensumständen älterer Menschen gerecht zu werden. Diese Personengruppe und neue Einsatzstellen zu gewinnen, wird ein Schwerpunkt des Jahres 2023 werden.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit:

Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Ruth Schaefers (34,5 Stunden pro Woche)

Freiwilligendienstleistende:

Dharna Katyal, Ben Tepper

Ehrenamtliche Mitarbeit:

4 Personen

Kosten: 82.000 Euro

Netzwerke & Dachverbände:

Netzwerk Engagement

10+, AG Freiwilligendienste

des Bundesnetzwerks

Bürgerengagement

Förderer: Stadt Köln,

Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend

Anfragen: 127 Personen

Beratungen: 46 Personen

Vermittlungen: 13 Personen

Internationaler Freiwilligendienst

Raus aus Köln, rein in die Welt Beim Internationalen Freiwilligendienst leben junge Kölner:innen zwischen 17 und 30 Jahren ein halbes oder ganzes Jahr in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Im Gegenzug kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und helfen dort, wo sie gebraucht werden. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen werden in mehreren Seminaren vor, während und nach ihrem Freiwilligendienst vorbereitet und begleitet.

Aktuelles Obwohl die Coronapandemie auch im Jahr 2022 noch präsent war und sich auf unsere Veranstaltungen, Beratungen und Seminare auswirkte, konnten wir die Vermittlung der Freiwilligen wieder steigern.

Nach einer langen Vorlaufzeit konnten wir uns in diesem Jahr wieder mit unseren Partnerorganisationen aus dem Ausland in Köln treffen. Eine viertägige Tagung gab uns die Möglichkeit, unsere Zusammenarbeit zu optimieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit konnte ausgebaut werden. Informationsveranstaltungen und Posts in den sozialen Medien hatten eine große Resonanz. Zusammen mit IN VIA, Roots & Routes und der Stadt Köln beteiligten wir uns an der Bravel-Kampagne und informierten junge Menschen über Möglichkeiten des internationalen Austauschs.

Entsendung: Im Jahr 2022 vermittelten wir 20 internationale Freiwillige ins Ausland, doppelt so viele wie im Vorjahr. Im neuen Jahrgang waren die folgenden Partnerstädte (inklusive Umgebung) beteiligt: Liverpool (Großbritannien), Rotterdam (Niederlande), Tel Aviv (Israel) und Thessaloniki (Griechenland). Ein ungewöhnlich großes Interesse gab es mit 13 Teilnehmenden an einem Dienst in Israel. Einsatzstellen waren Krankenhäuser, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten, eine Schule, eine Künstlerwerkstatt, Initiativen im Medienbereich und mehrere Kibbuzim.

Aufnahme: Auch bei der Aufnahme Freiwilliger aus unseren Partnerstädten konnten wir die Anzahl der Freiwilligen steigern. Die fünf Freiwilligen (im Vorjahr: drei Freiwillige) kamen aus Italien und der Türkei. Wegen des Überfalls Russlands auf die Ukraine konnten keine Freiwilligen aus Russland – in den Vorjahren die größte Gruppe – am Freiwilligendienst teilnehmen. Die Freiwilligen engagierten sich im Altenzentrum Porz-Urbach, in der Internationalen Schule, im Don Bosco Club und im Kinder- und Jugendzentrum Alte Schule Widdersdorf. Die Freiwilligen aus der Türkei brauchten ein hohes Maß an Flexibilität, da das Visaverfahren in diesem Jahr extrem schwierig war und sie später als geplant mit ihrem Freiwilligendienst beginnen konnten.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit:

Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Ruth Schaefers (37 Stunden pro Woche)

Ehrenamtliche Mitarbeit:

15 Personen

Kosten: 122.200 Euro

Dachverband: Zentrale

Stelle Internationaler

Jugendfreiwilligendienst im

Arbeitskreis Lernen und Helfen

in Übersee

Förderer: Stadt Köln,

Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend,

Europäische Union, Annemarie und

Helmut Börner-Stiftung

Spender:innen: 47 Personen

Anfragen: 437 Personen

Beratungen: 93 Personen

Vermittlungen: 25 Personen

„Ich habe in diesem Jahr viel erlebt und viele tolle Menschen kennengelernt. Das war ein starker Kontrast zu den Coronajahren. Ich hatte vergessen, wie es war, bevor Corona anfang.“

Lily B., Freiwilligendienst in einem Kibbuz in Israel

Engagement von Unternehmen

Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet Anregung, Ermutigung, Unterstützung und Qualifizierung für Unternehmen und öffentliche Betriebe, die sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesellschaftlich engagieren wollen. Mit unseren Projekten, dem FreiwilligenTag, dem Marktplatz und den Kölner KulturPaten haben wir Angebote geschaffen, die große und kleine Unternehmen niedrigschwellig oder auch umfangreich bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen. Wir planen, organisieren und bereiten Aktionen vor, die nicht nur eine große Hilfe für gemeinnützige Organisationen darstellen, sondern auch den Unternehmen die Möglichkeit geben, ihre Kommunikation zu verbessern und das Ansehen als Arbeitgeber zu steigern.

FreiwilligenTag

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeitenden aus Kölner Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein oder mehrere gemeinnützige Projekte zu engagieren. Ob Führungskraft, Fachkraft oder Auszubildende im Unternehmen, alle packen mit an. Sie schaffen Nutzen fürs Gemeinwohl und machen in unbekannten Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung. Die Helfer:innen erledigen Arbeiten, für die sonst keine Ressourcen zur Verfügung ständen.

Aktuelles Im Jahr 2022 wurden Möglichkeiten recherchiert, Unternehmensengagement und den Marktplatz „Gute Geschäfte“ auf digitaler Basis zu etablieren und hierzu Investoren aus der Unternehmenswelt zu gewinnen. Wegen sehr zurückhaltender Reaktionen wurde dieser Ansatz vorerst nicht weiter verfolgt.

2023 wird aber wieder ein Marktplatz „Gute Geschäfte“ in Präsenz stattfinden. Er wird erstmals zu einem inhaltlichen Schwerpunkt stattfinden: Engagement für das Klima.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche Mitarbeit: Krista Meurer, Dieter Schöffmann (11 Stunden pro Woche)

Kosten: 14.700 Euro

Netzwerke: UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen

Förderer: Kurt und Maria Dohle Stiftung, Veranstalterkreis des Kölner Marktplatzes

Anfragen: 25 Unternehmen

Teilnahme: 10 Unternehmen sowie 13 Unternehmen im Rahmen eines Azubi Social Days

Vermittlungen: 304 Personen in 25 Projekten

Kölner KulturPaten

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Die kulturelle Vielfalt Kölns wird gerade von freien und kleinen Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz nach wie vor gefährdet ist. Die Pandemie, der Krieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Energiekosten haben die Kultur stark getroffen – vor allem, weil das Publikum auch Ende 2022 noch deutlich zurückhaltender zu Kulturveranstaltungen ging als vor der Pandemie. Viele Akteur:innen arbeiten freiberuflich und sind auf Sichtbarkeit und physische Präsenz auch aus finanziellen Gründen angewiesen.

Für die Produktion und Vermittlung von Kunst wird neben künstlerischem Talent auch betriebswirtschaftliches, juristisches oder marketingbezogenes Wissen benötigt. Auch handwerkliches Know-how im Bereich Elektronik, Statik oder Technik ist zunehmend gefragt. Hier setzt die Arbeit der Kölner KulturPaten an, die versucht, Synergien zwischen Wirtschaft und Kultur herzustellen. Der Kölner KulturPaten e. V. ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur.

Aktuelles Die Coronapandemie und der Krieg in der Ukraine haben sich auf die Vermittlung ehrenamtlicher Arbeit deutlich ausgewirkt: Es gab zwar wieder vermehrt Anfragen von Kulturprojekten, doch die Resonanz seitens der Unternehmen fiel noch zurückhaltender als in den beiden Coronajahren aus. So hatte eine Kalt-Akquise-Aktion für die Bereiche Medienagenturen und PR-Agenturen kaum Rückläufe gebracht. Aus insgesamt 40 kontaktierten Unternehmen ist nur eine einzige Kulturpatenschaft entstanden, die mit Rheingold Köln. Viele ehemalige KulturPaten konnten keine neuen Patenschaften mehr übernehmen. Gründe für die Zurückhaltung sind der hohe Krankenstand bei den Unternehmen, vor allem im Herbst 2022, sowie der zunehmende Fachkräftemangel. Auch die hohen Energiekosten tun das Ihrige, sodass Unternehmen keine zusätzlichen Verpflichtungen eingehen möchten.

Erfreulich dagegen verliefen die Weiterbildungsveranstaltungen und Beratungsleistungen der KulturPaten. Die Unternehmensberatungen fanden weiterhin virtuell im monatlichen Turnus statt und waren fast durchgehend ausgebucht. Im März 2022 konnte ein dreitägiges Onlineseminar für international agierende Künstler:innen stattfinden sowie ein analoger Workshop in der Industrie- und Handelskammer. Hinzu kam ab Sommer 2022 eine fortlaufende offene Gruppe für Englisch sprechende Kunstschaaffende und Kulturinteressierte, die sich aus dem Blockseminar ergeben hat.

Die seit 2020 ausstehende Ehrung der KulturPaten musste erneut verschoben werden.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit: Claudia Bleier, Julja Schneider (Vertreterin)

Kosten: 21.100 Euro

Kooperationspartner: Stadt Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Kölner Freiwilligen Agentur

Förderer: Industrie- und Handelskammer zu Köln, Stadt Köln – Kulturdezernat

Vermittlungen: 8 Kulturpatenschaften

Vereinsmitglieder: 21 Personen

Engagement- förderung in Eigenregie

Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner:innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Probleme in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

LeseWelten

Vorlesen eröffnet Kindern die Welt LeseWelten, die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur, bietet seit 2004 ehrenamtlich Vorlesestunden in verschiedenen Kölner Bildungseinrichtungen an. Vorlesen ist eine lohnende Investition in die Zukunft unserer Kinder und damit in die Gesellschaft. Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, verfügen über ein uneinholbares Startkapital für einen erfolgreichen Bildungsweg. LeseWelten hat die Vision, dass jedem Kind in Köln wöchentlich vorgelesen wird. Wir bündeln unsere Ressourcen insbesondere auf Stadtteile mit erhöhtem Entwicklungspotenzial – und erreichen so Kinder, denen bislang nicht oder nur wenig vorgelesen wird.

Aktuelles Die Qualifizierung, Vermittlung und Begleitung unserer ehrenamtlichen Vorleser:innen war auch 2022 der Antrieb, um unserer Vision noch näherzukommen. So führte LeseWelten zwölf Infoveranstaltungen für 174 interessierte Vorleser:innen sowie elf literaturpädagogische Einführungsseminare und zwölf Schulungen mit verschiedenen Themen durch. Zwischenzeitlich sind elf neue Einrichtungen und 45 neue Vorleser:innen für LeseWelten aktiv, wobei sich weitere zwölf Ehrenamtliche aus 2022 zum Berichtszeitpunkt noch in der Vermittlung befinden. Das regelmäßige Vorlesen für Vorschulkinder gewinnt vor dem Hintergrund von Erzieher:innen- und Lehrer:innenmangel, von Zuwanderung und Bildungsnachteilen drastisch an Bedeutung. Insgesamt brachten 126 engagierte Menschen in 84 Einrichtungen die Welt der Bücher zu den Kölner Kindern und sorgten so für eine lohnende Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Auch das Projekt „LeseWelten in Wohnheimen für Geflüchtete“ erfuhr neuen Aufschwung und so wurden vier weitere Wohnheime regelmäßig von ehrenamtlichen Vorleser:innen besucht. Darüber hinaus erfreute sich auch das Format „LeseWelten im Museum“ großer Beliebtheit: Mehr als 120 Kinder erhielten an 13 Terminen über das Vorlesen sehr lebendige Einblicke in die Welt der Kunst.

Mehr als 1/3 aller Kinder wird selten oder nie vorgelesen! Das zu ändern, ist erklärtes Ziel von LeseWelten. Dazu braucht es allerdings viele Hände und Köpfe. Umso erfreulicher, dass die Unterstützung durch Ehrenamtliche in den Orgateams auch 2022 zunahm. Unter anderem wurden die Website sowie die Social-Media-Auftritte von Grund auf neu gestaltet: Hier werden nicht nur sämtliche LeseWelten-Aktivitäten dokumentiert, sondern auch Buchempfehlungen, Interviews, Podcasts und Videos veröffentlicht.

Aufmerksamkeit bereiteten Vorlesungen im Rahmen der Aktionswoche zum Weltkindertag, des bundesweiten Vorlesetags sowie der Aktionswoche „Junges Buch für die Stadt 2022“. Wir waren beim 1. Kölner Kinder- und Jugendbuchtag dabei und veranstalteten unseren jährlichen Spendenlauf.

Schritt für Schritt, Stufe um Stufe ist LeseWelten im Jahr 2022 größer, aber auch schneller und sichtbarer geworden. Mit unserem Vorleseprojekt ist es uns gelungen, viele Lichtblicke zu bescheren: den Kindern, denen vorgelesen wurde, den vielen ehrenamtlich Engagierten, den hauptamtlich Tätigen und auch den großzügigen Spender:innen. Gutes tun macht nämlich glücklich! Ganz getreu unserem neuen Motto: Gutes tun mit 26 Buchstaben – Lesen. Vorlesen. Welt verbessern.

Fakten

Laufzeit: seit 2004

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Simone Krost, Elisabeth Stumpf (bis 15.05.), Franziska Kopp (ab 01.05.)
(53 Stunden pro Woche)

Ehrenamtliche Mitarbeit:

1 Freiwilligendienstleistender,
Büroorganisation: 1 Person,
Projektgruppe: 11 Personen, Team
Fundraising: 4 Personen, Team
Kommunikation: 11 Personen, Team
Scouting: 8 Personen, Team Liesbert:
3 Personen

Kosten: 109.400 Euro

Kooperationen & Netzwerke:

Museumsdienst Köln, Stiftung Lesen,
ALEKI – Universität zu Köln,
jugendstil nrw, Deutsches Sport &
Olympia Museum, Stadtbibliothek
Köln, Literaturszene Köln e. V.,
Junges Literaturhaus

Förderer: Stadt Köln, Postcode
Lotterie, Aktion Neue Nachbarn, wir
helfen e. V., Stiftung RTL – Wir helfen
Kindern e. V.

Spender:innen: 58 Personen

Ehrenamtliche Vorleser:innen: 126
**Einrichtungen, in denen
vorgelesen wurde:** 84
**Kinder, denen wöchentlich
vorgelesen wurde:** 470

„Das Vorlesen ist wie eine Insel, die uns alle ausbremst und wieder zurückbringt. Ich tanke einfach Emotionen auf. Schöne Emotionen, die gerade jetzt mehr als wichtig sind – für alle.“

Thomas Tillmann,
ehrenamtlicher Vorleser

„Ich finde das so toll, dass es so was gibt, für mich ist das wunderschön. Innerhalb von kurzer Zeit waren wir Freundinnen von Herzen. Man hat auch mal ‚et ärme Dier‘ und allein, dass die Freiwilligen kommen und da sind, tut mir gut. Ich habe große Bewunderung und hoffe, dass das den beiden auch was gibt! Wenn ich jetzt nicht selber Hilfe bräuchte, würde ich so was auch gern machen!“

Fabrizia von Altrock, 92 Jahre

DUO

Schöne Stunden für Menschen mit Demenz und ihre Familien DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und die Betreuungen werden fortlaufend begleitet.

DUO möchte dazu beitragen, dass wir der Demenz als einer Gemeinschaftsaufgabe begegnen. Wir möchten die Betroffenen unterstützen, die Angehörigen entlasten und den Freiwilligen neue Horizonte, sinnstiftende Aufgaben und neue soziale Kontakte eröffnen.

Aktuelles Ein weiteres Jahr hat die Pandemie die Arbeit von DUO geprägt. Zunächst waren die Infektionszahlen noch hoch, und viele DUO-Kontakte betreffen vulnerable Gruppen. Es galt immer noch, gut zu beraten, um Ansteckungsrisiken zu minimieren.

Für unsere Freiwilligen gab es pandemiebedingt neben Onlineveranstaltungen auch wieder Open-Air-Formate. So haben wir uns mit den Freiwilligen zu einer Wanderung am Rhein getroffen oder in einem Park mit Bänken zum Picknick an der frischen Luft, um trotzdem den persönlichen Austausch zu ermöglichen. Im Herbst gab es ein großes Dankeschön-Fest für die Freiwilligen, um zu zeigen, dass wir als Gemeinschaft auch den Freiwilligen eine schöne Zeit miteinander ermöglichen.

Es ist uns gelungen, 14 neue Freiwillige für ein Engagement bei DUO zu gewinnen und für ihre Einsätze zu schulen. Das war großartig angesichts des Einbruchs, zu dem Corona geführt hatte.

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit waren wir mit dem Demenznetz auf Wochenmärkten unterwegs, um für das Thema Demenz zu sensibilisieren und auf die Kölner Unterstützungsangebote hinzuweisen und zu Mitarbeit zu motivieren. Auch zu den Kölner Demenzwochen und zur interkulturellen Woche haben wir mit Infoständen und einem Vortrag zum Thema Demenz beigetragen.

Wir haben einen Nachholbedarf vieler Bürger:innen im persönlichen Kontakt und im Beratungsgespräch wahrgenommen. Dennoch waren die Besucher:innenzahlen oft geringer und schwer kalkulierbar. Der Aufwand für die, die letztlich da waren und profitiert haben, hat sich unserer Einschätzung nach aber immer gelohnt.

Insgesamt haben sich 2022 99 Freiwillige bei DUO engagiert. 5.400 Stunden haben sie mit Menschen mit Demenz verbracht und den Angehörigen freie Stunden ermöglicht. Sie sind mit den Menschen mit Demenz gewandert und Fahrrad gefahren, haben mit ihnen gemeinsam gekocht, sind in Cafés gegangen, haben ihnen zugehört und erzählt. Sie haben am Bett von schwer Erkrankten gesessen und waren immer wieder auch für die Angehörigen wichtige Gesprächspartner:innen.

Fakten

Laufzeit: seit 2006
Hauptamtliche Mitarbeit: Corinna Goos, Hilde Cordes (39 Stunden pro Woche)
Kosten: 79.700 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
Kooperationspartner:innen: ASB Köln
Netzwerke & Dachverbände: AG Häusliche Unterstützungsdienste für Menschen mit Demenz durch Bürgerengagement, Demenznetz Innenstadt, Demenznetz Rodenkirchen
Förderer: Stadt Köln, Heimbucher Stiftung
Anfragen: 28 Personen
Beratungen: 19 Personen
Ehrenamtliche Helfer:innen: 99, davon 14 erstmals vermittelt
Menschen mit Demenz, die betreut wurden: 128

Willkommenskultur

Die Vision der Kölner Freiwilligen Agentur ist ein solidarisches und weltoffenes Köln, für das sich alteingesessene und neu zugewanderte Menschen engagieren. Seit 2013 lassen wir diese Vision im Kleinen Wirklichkeit werden: Beim WelcomeWalk lernen sich Neu- und Altkölner:innen kennen, über das Pat:innen-Projekt begleiten Freiwillige Grundschüler:innen mit Fluchterfahrung und beim Projekt Babellos übersetzen zweisprachige Freiwillige (oft mit eigener Fluchterfahrung) für Geflüchtete. Das Forum für Willkommenskultur vernetzt, qualifiziert und informiert Engagierte und reagiert dabei immer wieder auf aktuelle Bedarfe.

Außerschulische Begleitung von Kindern mit Fluchtgeschichte durch ehrenamtliche Pat:innen

Der Besuch einer Grundschule ist herausfordernd, neue Strukturen und Regeln und der Platz in einer Gruppe wollen gefunden werden. Viele Kinder mit Fluchtgeschichte müssen zudem eine neue Sprache lernen, Lücken im Schulbesuch schließen und sich in ein unbekanntes Schulsystem einfinden. Hier unterstützen ehrenamtliche Pat:innen, indem sie ein Jahr lang ein Kind außerschulisch begleiten.

Aktuelles 2022 haben wir acht Jahre nach dem Start die 500er-Marke an Patenschaften geknackt! Ende 2022 sind genau 541 Tandems zusammengebracht worden.

Fakten

Laufzeit: seit Mai 2015

Hauptamtliche Mitarbeit: Luise Martin, Gabi Klein (26 Stunden pro Woche)

Kosten: 47.200 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)

Kooperationspartner: Kölner Flüchtlingsrat e. V.

Förderer: Stadt Köln

Anfragen: 272 Personen

Beratungen: 123 Personen

Vermittlung: 58 Pat:innenschaften, mit neuen 61 Pat:innen für 58 Kinder

„Über Deutschland und Afghanistan, zwischen denen mein Patinnenkind mit ihrem riesigen Flugzeug pendeln möchte, reden wir oft. Ich erinnere mich an einen Abend, an dem wir zusammensaßen und über ihre Frage redeten, warum es Krieg gibt und warum ausgerechnet da, wo sie eigentlich zu Hause war. So traurig das war, so dankbar bin ich für solche Einblicke.“

WelcomeWalk

Beim WelcomeWalk erkunden ein Mensch mit und ein Mensch ohne Fluchterfahrung bei drei Walks gemeinsam Köln. Unter dem Begriff Walk ist vieles möglich, zum Beispiel spazieren, kochen, radeln, kickern, malen und vieles mehr. Beide Seiten eines WelcomeWalk-Tandems profitieren: Sie erfahren Köln mit anderen Augen und lernen neue Orte und Menschen kennen.

Fakten

Laufzeit: seit März 2016
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Hanne Mick (6 Stunden pro Woche)
Kosten: 8.300 Euro
Förderer: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“
Anfragen und Beratungen: 52 Personen
Vermittlungen: Je 27 Freiwillige und Geflüchtete wurden neu vermittelt, 5 Tandems aus dem Jahr 2021 wurden fortgeführt.

„Ich weiß gar nicht, wer mehr von der jeweils anderen Kultur erfährt. Ich weiß jetzt auf jeden Fall sehr viel über die Türkei und finde das richtig klasse!“

Anna S., WelcomeWalkerin

Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Geflüchtetenarbeit

Um Orientierung, Vernetzung und Teilhabe von Geflüchteten zu gewährleisten, übersetzen mehrsprachige Ehrenamtliche punktuell für sie. Diese Freiwilligen, genannt Babellos, werden sorgfältig ausgewählt, für ihr Engagement qualifiziert und während ihres Einsatzes begleitet.

Aktuelles Babellos wird als „absolut modernes, zukunftsweisendes Projekt, das mit modernen Mitteln nachhaltig und effizient helfen kann!“, mit dem Engagementförderpreis der Dr. Jürgen Rembold Stiftung ausgezeichnet.

„Ich bekam so viel Hilfe, als ich nach Deutschland kam. Wer bin ich, dass ich das jetzt nicht zurückgebe?“

Ivan Hassan, Babellos

Fakten

Laufzeit: seit März 2018
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Hanne Mick (6 Stunden pro Woche)
Ehrenamtliche Mitarbeit: 2 Freiwillige
Kosten: 15.400 Euro
Förderer: Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Dr. Jürgen Rembold Stiftung
Spender:innen: 8 Personen, 3 Unternehmen
Anfragen: 56 Personen
Vermittlungen: 31 Freiwillige wurden in 54 Einsätze vermittelt, weitere 27 Anfragen konnten nicht vermittelt werden.

Forum für Willkommenskultur

Das Forum für Willkommenskultur unterstützt die Kölner Willkommensinitiativen und ist Anlaufstelle für Freiwillige und weitere Akteure in der Geflüchtetenarbeit. Das Forum bietet Qualifizierungs- und Informationsangebote für Engagierte und Interessierte. Zudem setzt es eigene Impulse, um die Willkommenskultur für Geflüchtete weiterzuentwickeln und dadurch ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Aktuelles Als nach dem 24. Februar, dem Angriff Russlands auf die Ukraine, die Zahl der Geflüchteten in Köln schlagartig anstieg, wollten viele Kölner:innen helfen. Sehr schnell und unkompliziert haben wir den Zeitspender:innen-Pool aufgebaut, in den sich 1.322 Engagementinteressierte eintrugen. Zweimal pro Woche erhielten sie per Mail insgesamt 131 Engagementangebote aus der Geflüchtetenarbeit, es wurden pro Angebot ein bis 50 Freiwillige gesucht.

Für die vielen Anfragen nach Sprachmittler:innen für Russisch und Ukrainisch haben wir einen Spachmittler:innen-Pool aufgebaut; 226 Menschen meldeten sich an, es gab 144 Anfragen.

Das Forum wurde für den Deutschen Engagementpreis 2022 und für den Engagmentpreis NRW 2022 nominiert.

Fakten

Laufzeit: seit Januar 2015
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein (27 Stunden pro Woche)
Ehrenamtliche Mitarbeit: 5 Freiwillige
Kosten und Förderer: 65.400 Euro Stadt Köln und 5.000 Euro NRWeltoffen
Kooperationspartner: Kölner Flüchtlingsrat e. V.
Anfragen und Beratungen (zu Engagement, Spenden, Sonstigem): 500 Personen/Organisationen
Vermittlungen: 590 über Zeit- und Sprachmittler:innen-Pool, 100 Personen über Beratung

Politische Partizipation & Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

Einmischen ist erwünscht und möglich! Das Kooperative Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung wird von der Stadt Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur gebildet und von der Stadt Köln gefördert. Der städtische Teil hat die Federführung und berät die Kölner Stadtverwaltung bei der Anbahnung und Durchführung von Beteiligungsverfahren. Der stadtesellschaftliche, von der Kölner Freiwilligen Agentur getragene Teil, informiert und berät die Stadtgesellschaft zum Thema Öffentlichkeitsbeteiligung und motiviert Menschen, die nicht so ohne Weiteres von selbst kommen, zur Mitwirkung an Beteiligungsverfahren.

Aktuelles Wir haben das städtische Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung bei einer Infokampagne zum Thema „Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln“ unterstützt – unter anderem mit der Verteilung von Fahrradsatteldecken mit entsprechendem Aufdruck in verschiedenen Stadtteilen Kölns.

Gemeinsam mit der Firma Zebralog haben wir im Oktober eine Werkstatt mit Bürgerinitiativen und Vertreter:innen der Fachverwaltung auf dem Kalkberg moderiert und anschließend dokumentiert.

Die Ergebnisse eines Beteiligungsverfahrens zum Grüngürtel Parkstadt Süd wurden von uns systematisch dokumentiert.

Wir haben eine Qualifizierung zur ergebnisorientierten und handhabbaren Gestaltung von Fragen und Antwortoptionen in der Öffentlichkeitsbeteiligung konzipiert und hierzu eine Fortbildung mit den Kolleginnen vom städtischen Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Zur Frage, wie der Quartiersplatz „Am Salzmagazin“ nach seiner Fertigstellung bürgerschaftlich-engagiert bespielt und damit sozial kontrolliert werden kann (ohne Menschen zu verdrängen), haben wir ein Werkstattgespräch mit Akteuren aus dem Eigelsteinviertel und der Verwaltung organisiert. Hieraus hat sich ein weiterer Problemhinweis ergeben: der schlechte Zustand des Spielplatzes an St. Ursula. Dazu konnten wir dann eine Ortsbegehung mit den Kindern aus der angrenzenden KiTa, einem Vertreter der Fachverwaltung und Vertretern der Kirchengemeinde organisieren. Das Ergebnis: Der Spielplatz wird voraussichtlich 2023 neu und kindgerecht gestaltet.

Fakten

Laufzeit: seit 2019

Hauptamtliche Mitarbeit:

Lisa Knobe, Dieter Schöffmann, Peter Wattler-Kugler (31 Stunden pro Woche)

Kosten: 68.400 Euro

Förderer: Stadt Köln, Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kooperationspartner:innen:

Agora, Aktion Nachbarschaft e. V., Bürgerhaus Kalk, Bürgerverein Eigelstein, Bürgerzentrum Nippes – Altenberger Hof, FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH – Region Köln-RheinBerg, gesundheitsladen köln e. V., Initiativenhaus für Menschenrechte und Demokratie Köln e. V., Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen – Transfernetzwerk Soziale Innovation, OASE Benedikt Labre e. V., Partnerschaften für Demokratie Köln/Demokratie leben!, senf.koeln, Sozialraumkoordinationen (Bilderstöckchen, Kalk, Porz-Mitte), Stadt Köln, Veedel e. V. (Stadtteilbüro Kalk-Nord), Verband Engagierte Zivilgesellschaft, Volkshochschule Köln

Beratungen und Netzwerkgespräche: 18 Beratungen, 24 Netzwerkgespräche/-treffen

Ausblick auf das Jahr 2023

Das Jahr 2022 war, trotz aller Krisen, auch von vielen schönen persönlichen Begegnungen geprägt, die nach der Coronapandemie erstmals wieder möglich waren. Da Engagement auch und vor allem von unmittelbaren Kontakten lebt, freuen wir uns für das Jahr 2023 wieder auf viele Veranstaltungen und Engagementvereinbarungen in Präsenz. Dabei wollen wir die virtuelle Arbeit aber nicht vernachlässigen, die wir in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich ausbauen konnten und die inzwischen ein wichtiges Standbein unserer Arbeit ist.

2023 werden wir nach dreijähriger Pause wieder einen Kölner Marktplatz, die Engagementbörse für Unternehmen und soziale Einrichtungen, ausrichten. Ein Novum ist der thematische Schwerpunkt: Der Marktplatz wird unter dem Titel „Gute Geschäfte fürs Klima“ stattfinden. Dabei wird das Thema Klima in einem weiten Sinn verstanden. Eingeladen sind nicht nur Natur- und Umweltschutzgruppen sowie Initiativen von Klimaaktivist:innen. Willkommen sind etwa auch soziale Einrichtungen, die Klimaschutzmaßnahmen umsetzen wollen, kulturelle Organisationen, die ein Thema mit Klimabezug bearbeiten,

und Bildungseinrichtungen, die Veranstaltungen mit dem Fokus Klima anbieten. Ganz konkret können dabei zum Beispiel Engagementvereinbarungen für die Pflege von Naturflächen, das Aufstellen von Brutkästen, Umweltbildungsmaßnahmen, und vieles andere entstehen. Wir freuen uns auf rege Beteiligung am 25. April!

Die Veranstaltung passt auch zum Plan der Stadt Köln, bis 2035 klimaneutral zu werden. Dies wurde vom Rat bereits am 24. Juni 2021 beschlossen. Klimaneutralität wird erreicht, wenn die Summe der positiven und negativen Treibhausgaseinträge innerhalb der Kölner Stadtgrenzen gleich null ist. Nun wurde auch das Gutachten zur Klimaneutralität 2035 als Handlungsrahmen für die Umsetzung des Klimaneutralitätsziels in der Ratssitzung vom 8. Dezember 2022 anerkannt. Das Gutachten gibt die Linie vor und bildet die Grundlage für Umsetzungsaktivitäten in der gesamten Stadtgesellschaft.

Dies ist ein ambitioniertes Projekt, bei dem Bürgerbeteiligungsformaten und bürgerschaftlichem Engagement eine wichtige Rolle zufallen dürfte. Zum einen müssen viele Prozesse mit

unterschiedlichen Akteuren und Interessengruppen ausgehandelt werden. Dabei ist ein von einer breiten Unterstützung durch die Kölner Bürger:innen getragener Konsens eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung. Hier können wir unsere Erfahrungen bei der Mobilisierung und Einbeziehung von Bürger:innen in politische Partizipationsprozesse einbringen. Zum anderen wird der Einsatz der Kölner Bürger:innen in Form von bürgerschaftlichem Engagement an vielen Stellen gefragt sein, sei es beispielsweise beim Urban Gardening, der Wiederverwendung von Kleidung und Nahrungsmitteln oder der Umsetzung von Bildungsformaten. Dazu können wir unsere bewährten Vermittlungsformate einsetzen. Darüber hinaus können wir bei der Entwicklung neuer Ideen, etwa im Rahmen von Stadtteilinitiativen, mitwirken und diese umsetzen.

Wie auch immer die konkrete Umsetzung aussehen wird, als Kölner Freiwilligen Agentur werden wir das Kölner Klimaneutralitätsziel nach Kräften unterstützen und uns dafür einsetzen, dass die Kölner Bürger:innen den erforderlichen Gestaltungsspielraum erhalten.

Anlagen

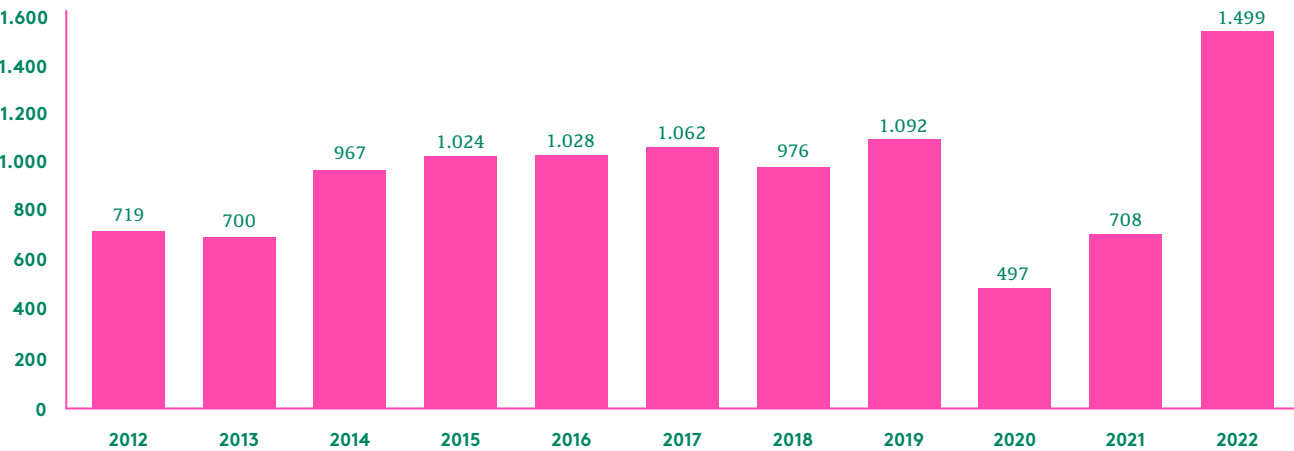
Vermittlungen 2022 nach Projekten

Wie viele Personen hat die Kölner Freiwilligen Agentur in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt?
Die Anzahl finden Sie hier aufgeschlüsselt nach Projekten:

Vermittlungen nach Programm

	Anzahl
Ehrenamt	283
Kölner Freiwilligendienst	13
Internationaler Freiwilligendienst	25
FreiwilligenTage	304
KulturPaten	9
LeseWelten	45
DUO	14
Willkommenskultur	806
Gesamt	1.499

Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2012 bis 2022



Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass sehr viel mehr Ehrenamtliche ein Engagement finden, wir davon jedoch trotz Aufforderung nicht immer Kenntnis erhalten.

Wie sind die Zahlen zu verstehen?

Gezählt wird hier jeweils eine engagierte Person bzw. ein Unternehmen, unabhängig davon, wie lange das Engagement dauerte. Darunter sind sowohl Teilnehmende des FreiwilligenTages, die sich in der Regel für einen Tag engagieren, wie auch Freiwilligendienstleistende, die Vollzeit über ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung tätig sind und dafür 2.000 Stunden aufbringen.

In die Zählung aufgenommen werden dabei Personen, die im betreffenden Jahr mindestens einmal in ein für sie neues Ehrenamt vermittelt wurden. Unabhängig davon, ob sie in den Vorjahren auch schon einmal vermittelt wurden. Wenn Personen im Laufe des Jahres mehrmals vermittelt werden, dann wird die Person trotzdem nur einmal gezählt.

Einrichtungen, in die vermittelt wurde

Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben:

Im Bereich Ehrenamt Aidshilfe Köln e.V. / AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. / AWO Seniorenzentrum Arnold-Overzier-Haus / Begegnungen 2005 e.V. / Blacks in Cologne / Bunter Kreis Rheinland / Caritas Notunterkunft Luzerner Weg / CBWK Clarenbachwerk Köln gGmbH / Club68kÖln Verein für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. / DAKO e.V. / Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köln e.V. / Die Arche Kinderstiftung, Christl. Kinder und Jugendwerk / DRK Dienste für Menschen gGmbH / Ev. Dietrich Bonhoeffer Gemeinde Junkersdorf / F.I.N.K. e.V. – interkultureller Gemeinschaftsgarten / Finkens Garten, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen / free.ukraine.sos / Hasenschule gGmbH / HerbstGold / IBZ Köln e.V. / Iglu gUG / IN VIA – Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V. / Jama Nyeta e.V. / Joblinge gAG Rheinland / KFA – Ehrenamtsvermittlung / Kölner Eifelverein e.V. / Kölner Spendenkonvoi e.V./ Lebenshilfe Bildung NRW gGmbH / Lern- und Gedenkort Jawne / Malteser Hilfsdienst e.V. / MamaKiya e.V. / Mosaik e.V. / Multikulturelles Forum e.V. / Norbert Burger Seniorenzentrum / Pänz & Pääds e.V. / PariSozial – gGmbH Köln / Quäker Nachbarschaftsheim – Norbert-Burger-Bürgerzentrum / RheinFlanke gGmbH / Rom e.V. / Satranc Club 2000 e. V. / satt & schlau – Essen, Hausaufgaben, Kreatives / Seniorenheim Katharina-von-Bora-Haus Diakonie Michaelshoven / Seniorennetzwerk Buchforst, AWO Köln / SeniorenNetzwerk Niehl / Seniorenzentrum Herz-Jesu / Service Civil International – Deutscher Zweig e.V. / Stadt Köln – Amt für Integration und Vielfalt / terre des hommes / The Good Food / Unterkunft in Fühlingen / Volksbühne am Rudolfplatz gGmbH / Weltladen Köln – Forum Eine Welt e.V. / Willkommen in der Moselstraße / Willkommen in Nippes – Förderverein WiN e.V. / Zebra e.V. / ZentralE – Zentrum für alleinerziehende Eltern

Im Kölner Freiwilligendienst AmerikaHaus NRW e.V. / Evangelische Kirchengemeinde Dellbrück / Innatura gGmbH / Jugendfarm Wilhelmshof / Kölner Freiwilligen Agentur / pme Familienservice – pme Florakinder / pme Familienservice – pme Stadtwaldkinder / RheinFlanke gGmbH / RheinFlanke Meckenheim gGmbH

Im Internationalen Freiwilligendienst Einsatzstellen in unseren Partnerstädten: Atelier van Lieshout (Niederlande) / Friedenskindergarten (Israel) / Hadassah Medical Center (Israel) / Kibbuz Bar’am (Israel) / Kibbuz Hatsor (Israel) / Kibbuz Yagur (Israel) / L’Arche Bognor Regis (Großbritannien) / L’Arche Ipswich (Großbritannien) / Praxis (Griechenland) / Reuth Rehabilitation Hospital (Israel) / Vulkanschule (Österreich) / WIZO Day Care Center Akiva Brun (Israel)
Einsatzstellen in Köln: Alte Schule Widdersdorf / Altenzentrum Porz-Urbach / Cologne International School / Don Bosco Club

Einrichtungen, in denen über LeseWelten vorgelesen wurde AaK (Arbeitskreis für das ausländische Kind e.V.), Bickendorf / AWO-Kita Rewelinos Zwei, Braunsfeld / Deutsches Sport & Olympia Museum / Diakonie Kita Homarstr., Vingst / Diakonie Kita Xantener Straße, Nippes / DRK-Wohnheim Severinswall / DRK-Wohnheim Boltensternstr. 10d, Riehl / DRK-Wohnheim Koblenzer Straße, Bayenthal / DRK-Wohnheim Merlinweg, Rondorf / Elterninitiative Kitz e.V., Sülz / Erzbischöfliche Grundschule am Bildungscampus Köln-Kalk / Evangelische KITA Görlinger Zentrum / Familienwelt e.V. – Interkulturelles Zentrum / Familienzentrum Am Kölnberg / Familienzentrum Henriette-Ackermann-Str. , Ossendorf / FRÖBEL Kita Abenteuerland, Ostheim / FRÖBEL-Kita Rösrather Str., Ostheim / FRÖBEL Kita Sonnenhut, Deutz / FRÖBEL-Kita Taunuspänz Kalk / Fröbel KiTa Wirbelwind, Dünnwald / FRÖBEL-Kita Jecke Pänz, Neubrück / FRÖBEL-Kita Spurensucher, Porz-Wahn / FRÖBEL-Kita Sternschnuppe, Merkenich / FRÖBEL-Kita Wibbelstätz, Ostheim / FRÖBEL-Kita „Tausendfüßler“, Buchforst / FRÖBEL-Kita, An den Clouthwerken, Nippes / FRÖBEL-Kita St. Bonifatius, Nippes / FRÖBEL-KiTa u. Familienzentrum Mayersche Lochfabrik / FRÖBEL-KiTa und FZ Finkenbergr, Porz / FRÖBEL-KiTa Villa Charlier, Mülheim / Gemeinschaftsgrundschule Konrad-Adenauer-Straße / Kath. Kindertagesstätte Herz-Jesu / Katholische Kita St. Dreikönigen, Ehrenfeld / KGS Zenthofstraße / Kids Aufnahme 5 (Kinderheim Köln-Brück) / Kita & FZ Brunnenkinder e.V.,

Ehrenfeld / Kita Emilis Welt e.V., Buchforst / Kita Internationale Strolche, Mülheim / Kita Marienstraße, Ehrenfeld / Kita Rasselbande, Bergisch Gladbach / Kita Rolandstraße / Kita Siegburger Straße, Poll / KiTa und Familienzentrum Clemens-Hastrich-Straße / Kita Villa Luna, Bonner Wall / Kita Züricher Weg, Mülheim / KitaMare, Zollstock / Köln Kita + Familienzentrum Ossendorfer Weg, Bickendorf / Köln Kita Grüner Weg, Ehrenfeld / Köln Kita Hermülheimer Straße, Zollstock / Köln Kita Josefstr., Porz / Köln Kita Liebigstraße, Neu-Ehrenfeld / Köln Kita Sieversstr., Kalk / Köln Kita Schneebergstraße / Köln Kita u. Familienzentrum Kalkarer Str., Nippes / LVR-Schule Belvedere Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung / Museum für Angewandte Kunst / Museum für Ostasiatische Kunst / Museum Ludwig / Museum Schnütgen / Niehler Elternverein e.V. – Kita Merkenicher Str. / Niehler Elternverein Hamborner Str., Niehl / Rainbowtrekkers Lindenthal / Rainbowtrekkers, Junkersdorf / Rautenstrauch-Joest-Museum / Rolf-Lappe-Kindergarten e.V., Bocklemünd / SKM Familienzentrum Bickendorf / SKM-Familien-Zentrum Bocklemünd / SKM-Familienzentrum Neubrück / Sonnenstrahlen – Christl. Sozialhilfe Köln e.V., Mülheim / Spichernhort, Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e.V. / Städt. Kita Eythstraße 86, Kalk / Städt. Kita Martha-Mense-Straße, Kalk / Städt. Tageseinrichtung, Rondorf / Städtische Kindertagesstätte Peter-Röser-Straße / Städtische Kita Marienstraße 108–114 / Städtische Kita Saalestr. 20, Chorweiler / Städtische Kita Siegstraße, Lövenich / Stadtbibliothek Porz / Stadtbibliothek Sülz / Wallraff-Richartz-Museum & Fondation Corboud / Wohnheim Brandenburger Straße / Wohnheim Dellbrück / Wohnheim Klarissenkloster

Kultureinrichtungen und Künstler:innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden Angie Hiesl Produktion, Veronika Dimke, bildende Künstlerin und Antirassismusaktivistin / Fotoraum Köln e.V. / Ida Kunstfestival der GEDOK / Claudia Konold, Bildhauerin / Musikerinnen-Duo M-Cine / Face-by-Face Kulturaustausch mit Marokko / 1. Kurdisches Kulturfestival Köln / Kölner KulturPaten

Unternehmen, die sich engagierten

Unternehmen, die einen oder mehrere Freiwilligentage durchführten Bayer AG HR Transformation Operations / DEG Deutsche Industrie- und Entwicklungsgesellschaft / Elementis / eon / ERGO Group AG / FPE Asset Management GmbH & Co KG / Industrie und Handelskammer Köln / Liberty Mutual / pfm medical ag / Stadt Köln

Unternehmen und Freiberufler:innen, die sich als KulturPaten engagierten Albrecht Rechtsanwälte, Frederik Albrecht / Monika Cuzma Cépeda, Sprachschule Die Fremdsprachenlöwin / Feines und Bunes, Grafikdesign / Gertrud Enders, PR-Beraterin / Gerken Arbeitsbühnen GmbH / Goldhut Events GmbH, Till Andreas / Ansgar Hein, Marketingexperte / Handwerksbetrieb Mike Kleinen / Dr. Mahmoudi Rechtsanwälte, Yasmin Mahmoudi / Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider / Ralph Nitsche, Marketing für Kulturunternehmen / Michael Raff, Versicherungsvertreter / Rheingold Institut, Seniorberaterin Ismene Poulakos / Steuerkanzlei Michael Bollinger / TVIST Produktionsfirma / Von Moers Rechtsanwälte, Volker von Moers

Seminare und Fortbildungen

Die Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet regelmäßig Orientierungen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte.

- Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nutzer:innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbietern zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- Bei einer vertiefenden Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- Ein zwölf­tägiger Zertifikatskurs für Freiwilligen-Koordinator:innen mit dem Titel „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“, der in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Akademie NRW angeboten wird und im September eines jeden Jahres startet.

Alle Seminare und Fortbildungen im Überblick:

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
ganzjährig:	Ehrenamt	Austauschtreffen der ehrenamtlichen Berater:innen (11 x pro Jahr)
		Austauschtreffen der AG Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt (6 x pro Jahr)
	IFD	Info und Beratung für interessierte Freiwillige (20 x pro Jahr)
		Erfahrungsaustausch der Mentor:innen und Projektgruppe IFD (10 x pro Jahr)
	KFD	Info und Beratung für interessierte Bürger:innen (14 x pro Jahr)
	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider, Steuerberater Michael Bollinger und KulturPaten-Projektleiterin Claudia Bleier (31 x pro Jahr)
	LeseWelten	Infoveranstaltung für interessierte Vorleser:innen (12 x pro Jahr)
		Einführungsveranstaltung (11 x pro Jahr)
		Austauschtreffen für aktive Vorleser:innen (4 x pro Jahr)
		Planungstreffen Projektgruppe (11 x pro Jahr)
		Planungstreffen Team Fundraising (12 x pro Jahr)
	DUO	Planungstreffen Team Kommunikation (12 x pro Jahr)
		Austauschtreffen für DUO-Freiwillige (12 x pro Jahr)
		Infoveranstaltungen für interessierte DUO-Freiwillige (3 x pro Jahr)
	Willkommenskultur	Infoveranstaltung für interessierte Pat:innen (26 x pro Jahr)
		Austausch- und Thementreffen für aktive Pat:innen (26 x pro Jahr)
		Vorbereitungsworkshop für Pat:innen (4 x pro Jahr)
		Austauschtreffen für die Teilnehmenden des WelcomeWalk (4 x pro Jahr)
		Austauschtreffen WelcomeWalk (2 x pro Jahr)

Seminare und Fortbildungen

15.01.22	IFD	Auf in die Welt-Messe im Bürgerhaus Stollwerck
10.02.22	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt
11.02.22	KFD	Freiwilligendienste in Köln – Ein Erfolgsmodell in Zusammenarbeit mit der VHS, Online
15.02.22	Willkommenskultur	Online-Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“
17./18.02.22	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienste: Regeln, Werte und Normen
03.03.22	LeseWelten	Fortbildung „Leseförderung mit ‚inklusivem Blick‘“
05.03.22	IFD /bravel	Auf in die Welt-Messe im Bürgerhaus Stollwerck
17.03.22	PP	Online-Werkstattgespräch zur sozialen Bespielung des Quartiersplatzes „Am Salzmagazin“ (Eigelsteinviertel)
24.03.22	KFD/IFD	Kölner Berufswochen. Was willst du denn mal werden? Infoabend – Online
24./25.03.22	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienste Biografearbeit
25.03.22	DUO	Fortbildung: Vorsorgevollmacht und Betreuung im Kontext von Demenzerkrankung
25.–27.03.22	KulturPaten	Fremdsprachen für international agierende Projekte, Englisch-Intensiv-Workshop als Blockseminar mit Sprachencoach Monika Cuzma Cépeda
30.03.22	KFD	WDR-Lokalzeit dreht in der RheinFlanke
31.03.22	IFD/bravel	Raus in die Welt! Internationale Freiwillige berichten – Online
06.04.22	Ehrenamt	Fortbildung Versicherung im Ehrenamt für Berater:innen und Koordinator:innen
26.04.–18.05.22	DUO	Basisqualifikation DUO: Blended Learning, Onlinephase
27.04.22	LeseWelten	Fortbildung „Diversität in Bilderbüchern“
28./29.04.22	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienste: Nachhaltigkeit – Stadt der Zukunft
29.04.22	DUO	Fortbildung: Validation als Ansatz in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz
06.05.22	KFD/IFD/bravel	U18-Wahlfestival in Zusammenarbeit mit Jugendpark Köln
11.05.22	KulturPaten	„Mit der Pinzette durch den Versicherungsdschungel“ – Workshop mit Michael Raff
14.05.22	IFD/bravel	Auf in die Welt-Messe im Bürgerhaus Stollwerck

Abkürzungen: DUO: Entlastung für Familien mit Demenzkranken

14.05.22	Willkommenskultur	Vorbereitungsworkshop „Babellos“
10.–11.05.22	Ehrenamt	Lagfa-Jahresversammlung in Münster
12.05.22	Ehrenamt	Netzwerktreffen der Aktion Mensch
14.05.22	Ehrenamt	Fit und aktiv im Veedel – Gesundheit, Bewegung, Lebensfreude und Ehrenamt
16.–20.05.22	IFD	Volunteerexchange with Sister Cities
19.05.22	KFD/IFD	Informationsveranstaltung Kölner Freiwilligendienste am Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg
19.–20.05.22	DUO	Basisqualifikation DUO, Präsenzphase
19.–20.05.22	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienste: Dimension der Globalität. Vertiefung: Wasser
23.05.22	KFD/IFD/bravel	Europatag im Berufskolleg Ehrenfeld
24.05.22	Willkommenskultur	Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“
02.06.22	IFD	1. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2022/2023
08.–09.06.22	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienste: Alltägliches und Historisches in Deutschland
12.06.22	KFD/IFD/bravel	DeinDomizil – mehr als nur Jugendkultur in Zusammenarbeit mit Stadt Köln
20.06.22	IFD	2. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2022/2023
22.06.22	Willkommenskultur	Sprich mit deinem Vorurteil! – Die lebende Bibliothek
23.06.22	KFD/ISD	Informationsveranstaltung für die Berufsberater:innen der Agentur für Arbeit Köln
25.06.22	Willkommenskultur	„Aus den Augen, aus dem Sinn? – BarCamp für eine humane Flüchtlingspolitik an den EU-Außengrenzen“, in Kooperation mit dem Bürgerzentrum Ehrenfeld
25.–26.07.22	KFD/IFD	Bildungsseminare Freiwilligendienste: Social Media
27.06.22	LeseWelten	Fortbildung „Literaturpädagogische Miniaktionen“
01.–05.08.22	IFD	3. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2022/23
12.08.22	Willkommenskultur	Sommerfest des Bereichs Willkommenskultur
14.–19.08.22	IFD	Ausreiseseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2022/23

IFD: Internationaler Freiwilligendienst | KFD: Kölner Freiwilligendienst | PP: Politische Partizipation

Seminare und Fortbildungen

15.–19.08.22	DUO	Basisqualifikation DUO: Grundlagenschulung „Menschen mit Demenz begleiten“
17.08.22	LeseWelten	Fortbildung „Fix und fertig! Bilderbuch-Köfferchen zum Ausleihen“
23.08.22	PP	Webinar „Einmischen geht auf vielen wirksamen Wegen!“
25.08.22	Willkommenskultur	„Freiheitsliebende Menschen lassen sich nicht zähmen“ – Eine Lesung mit Yahya Ekhou
27.08.22	IFD/bravel	Auf in die Welt-Messe im Bürgerhaus Stollwerck
30.08.22	PP	Webinar „Hört uns! Seht uns!“
02.09.22	KFD	Vernissage Wanderausstellung Freiwilligendienst im Forum Rautenstrauch-Joest-Museum
02.–08.09.22	IFD	Rückkehrseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2021/22
04.09.22	Ehrenamt	Ehrenamtstag der Stadt Köln
08.09.22	PP	Webinar „Mehr Aktive für unsere Initiative, unseren Verein!“
12.09.22	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt
14.09.22	Willkommenskultur	Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“
15.09.22	LeseWelten	Fortbildung „Märchen erzählt mit verschiedenen Methoden“
17.09.22	Willkommenskultur	Vorbereitungsworkshop „Babellos“
19.09.22	PP	Webinar „Ohne Moos ist weniger los!“
21.09.22	Ehrenamt	Netzwerktreffen der Aktion Mensch
21.09.22	KFD/IFD	Informationsveranstaltung Kölner Freiwilligendienste im Hansa-Gymnasium
22.–23.09.22	Ehrenamt	Jahreshauptversammlung Netzwerktreffen Aktion Mensch
27.09.22	KFD/IFD	Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
27.09.22	PP	Webinar „Starke Initiativen und Vereine für starke Wirkung!“
29.09.22	LeseWelten	Fortbildung „Kamishibai & Co.“
29.–30.09.22	KFD/IFD	Bildungsseminare Freiwilligendienste: Vorurteile, Stereotypen und andere Urteile
06.10.22	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt
12.10.22	KFD	Freiwilligendienst aller Generationen; Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit VHS

19.10.22	Willkommenskultur	Vernetzen für eine humane Geflüchtetenpolitik an den EU-Außengrenzen (Kooperation Forum & BüZe)
20.10.22	LeseWelten	Fortbildung „Erzählendes Sachbuch“
22.10.22	IFD	Auf in die Welt-Messe im Bürgerhaus Stollwerck
25.10.22	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt
26.10.22	KFD/IFD	Berufsorientierungsforum im Lessing-Gymnasium
05.11.22	LeseWelten	Fortbildung und Ausflug ins Bilderbuchmuseum
09.11.22	LeseWelten	Fortbildung „Ein Buch – unterschiedliche Kinder – differenziertes Handeln“
10.11.22	PP	Webinar „Hört uns! Seht uns!“
12.11.22	IFD	Raus in die Welt. Internationale Freiwillige berichten
14.11.22	Willkommenskultur	Sprich mit deinem Vorurteil! – Die lebende Bibliothek
15.11.22	DUO	Fortbildung: Demenz Balance Modell – Selbsterfahrung zum Thema Demenz
15.11.22	PP	Online-VA „Beteiligung ungehörter Interessen“ – Ergebnisse der Feldforschung einer Studierendengruppe der Katholischen Hochschule
17.11.22	Willkommenskultur	Vorbereitungsworkshop „Babellos“
21.11.22	Ehrenamt	Netzwerktreffen der Aktion Mensch
22.11.22	IFD	Willkommensfest für internationale Incomming-Freiwillige des Jahrgangs 2022/23
25.11.22	KFD/IFD	Informationsveranstaltung für die Q2 des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums
29.11.22	Willkommenskultur	Vernetzen für eine humane Geflüchtetenpolitik an den EU-Außengrenzen, in Kooperation mit dem Bürgerzentrum Ehrenfeld
01.12.22	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt
03.12.22	IFD	Berufsbörse Georg Büchner Gymnasium
05.12.22	Ehrenamt	Infoveranstaltung Ehrenamt im Bürgeramt Lindenthal
05.12.22	KFD	Vernissage der Wanderausstellung Freiwilligendienst im Bürgeramt Lindenthal
15.–16.12.22	KFD/IFD	Bildungsseminare Freiwilligendienste: Reflexion der eigenen Spiritualität vor dem Hintergrund der Weltreligionen

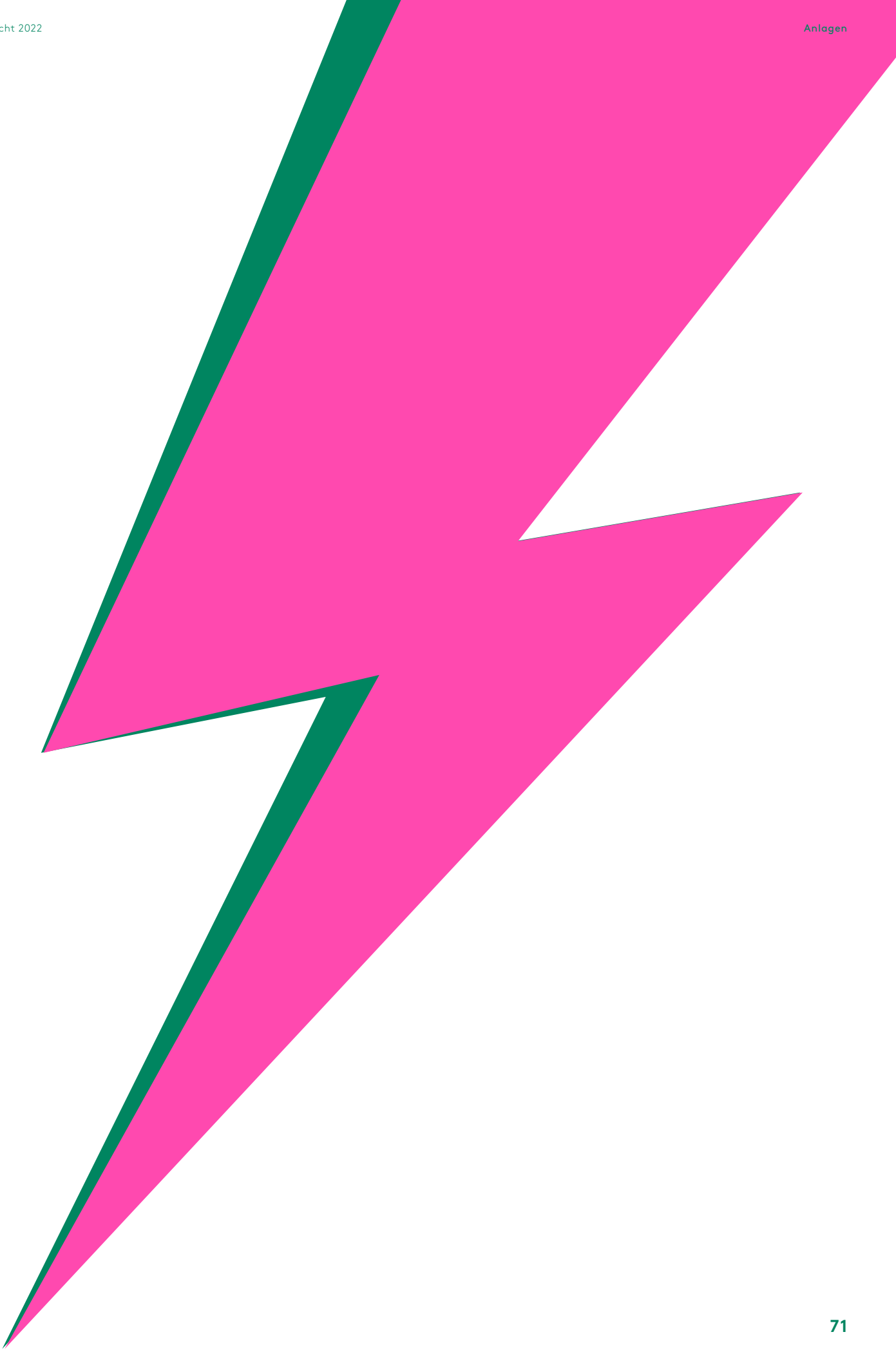
Abkürzungen: DUO: Entlastung für Familien mit Demenzkranken | IFD: Internationaler Freiwilligendienst | KFD: Kölner Freiwilligendienst | PP: Politische Partizipation

Veranstaltungen

Um gesammeltes Wissen zu teilen, waren Mitarbeiter:innen der Kölner Freiwilligen Agentur in Köln und bundesweit unterwegs und leisteten Beiträge zu folgenden Veranstaltungen:

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
08.02.22	Politische Partizipation	Haus der Architektur Köln, Veranstaltung zu Bürgerräten
21.03.22	Ehrenamt	Netzwerktreffen der Katholischen Hochschule NRW – geflüchtete Kinder und Familien aus der Ukraine
13.04.22	Politische Partizipation	Bürgerinitiativgespräch zum Stand der Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln
09.05.22	Politische Partizipation & Internationaler Freiwilligendienst	Veranstaltung des Landes NRW zum internationalen Jugendaustausch
19.06.22	Politische Partizipation & Willkommenskultur	Straßenland – Infostand
17.08.22	Politische Partizipation	Online-Veranstaltung mit Kölner Initiativen und weiteren im Stadtgeschehen engagierte Menschen zum Problemen der Partizipation in Köln
27.08.22	Politische Partizipation	Demokratiefest von „Partnerschaften für Demokratie“ (Demokratie leben!) bei der AWO – Infostand
31.08.22	Politische Partizipation	Stadtteilkonferenz Kalk
09.09.22	Politische Partizipation	Kennenlerntag der VHS-Mühlheim – Infostand
13.09.22	Politische Partizipation	bagfa-Arbeitsforum: „Seit sieben Jahren herausgefordert: Wo stehen die Freiwilligenagenturen in der Geflüchtetenhilfe?“
16.09.22	Politische Partizipation	Empfang der Bezirksbürgermeisterin Nippes – Infostand
23.–25.09.22	Politische Partizipation	„Forum Demokratie und Bürgerbeteiligung“, Bonn, Veranstalter: Stiftung Mitarbeit – Arbeitsgruppe mit Präsentation des Kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung, zusammen mit der Stadt Köln
20.10.22	Politische Partizipation	Agora-Veedelstreffen Kalk – Kurzvortrag
02.11.22	Politische Partizipation	Initiativenhaus Köln, Veranstaltung zu „Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln“ – Vortrag
18.11.22	Willkommenskultur	Fachtagung „Nach der Krise ist vor der Krise – Freiwilligenmanagement in Krisenzeiten – Herausforderungen für die Geflüchtetenhilfe“

Veranstaltungen



Öffentlichkeitsarbeit

Medienspiegel Meldungen über die Kölner Freiwilligen Agentur sind in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und Internet erschienen. 53 Beiträge sind uns bekannt geworden (ohne Posts in den Social-Media-Kanälen).

Newsletter Die Kölner Freiwilligen Agentur veröffentlicht regelmäßig Newsletter, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

- Der Online-Newsletter „koeln-freiwillig.de – Nachrichten aus der Kölner Freiwilligen Agentur“ informiert rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement. Der Newsletter erschien vier Mal und erreichte 803 Empfänger:innen. Verantwortlich ist ein ehrenamtliches, sechsköpfiges Redaktionsteam.
- Der Newsletter von KulturPaten hatte 489 Abonnent:innen und erschien zwei Mal.
- Der LeseWelten-Newsletter richtet sich an ein lesefreudiges Publikum: Er hat 1.100 Abonnent:innen, erschien vier Mal und wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam in enger Zusammenarbeit mit der Leitung von LeseWelten verfasst.
- Der Rundbrief des Forums für Willkommenskultur erscheint i.d.R. zweiwöchentlich und hat 1.780 Abonnent:innen. Er wird von einem Team aus Freiwilligen erstellt.
- Über die Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln wird im Newsletter „Einmischen“ informiert. Er erschien vier Mal und erreichte 955 Abonnent:innen.

Website & soziale Medien

- Die Website der Kölner Freiwilligen Agentur www.koeln-freiwillig.de wurde 79.886-mal besucht.
- Auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/KoelnFreiwillig) hat sich die Zahl der Follower auf 3.331 Follower erhöht (im Vorjahr 3.151). Über Facebook konnten wir im Jahr 2022 insgesamt 84.481 Personen erreichen.
- Der Instagramkanal (@koeln_freiwillig) zählt 1.024 Abonnent:innen (im Vorjahr 738). Über Instagram konnten wir im Jahr 2022 insgesamt 52.839 Personen erreichen.
- Auf dem Youtubekanal der Kölner Freiwilligen Agentur wurden zwölf neue Videoclips gezeigt (acht im Vorjahr).
- Die Website der Kölner KulturPaten ist unter dieser Webadresse zu finden: www.koelnerkulturpaten.de. Die Facebookseite www.facebook.com/koelnerkulturpaten hatte 3.438 Abonnent:innen. Der Instagramaccount hatte 372 Follower. Der Twitteraccount twitter.com/kulturpaten_k hatte 536 Follower. Der Youtube-Channel der Kölner KulturPaten ist hier zu finden: www.youtube.com/channel/UC_DDLbWSUdOBlcw9lLNPEAw
- Die Vorlese-Initiative LeseWelten hat eine eigene Website: www.lesewelten-koeln.de, die 2022 einen Relaunch erfuhr. Zudem ist LeseWelten auf Facebook (@lesewelten.koeln) mit 473 Followern und auf Instagram (@lesewelten.koeln) mit 602 Followern vertreten. Zudem gibt es seit 2022 einen Youtubekanal (@lesewelten3675), auf dem aktuell neun Videos zu finden sind.
- Die Facebookseite des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung hat 155 Abonnent:innen.

Preise

- „Wünsch dir was“ – Engagementförderpreis der Dr. Jürgen Rembold Stiftung für Babellos – ehrenamtliche Sprachbegleitung (www.remboldstiftung.de).
- Das Forum für Willkommenskultur war nominiert für den Engagementpreis NRW 2022 und in diesem Rahmen „Projekt des Monats Februar 2022“ (www.engagierte-in-nrw.de).
- Das Forum für Willkommenskultur war nominiert für den Deutschen Engagementpreis 2022 (www.deutscher-engagementpreis.de).

Preise für den Jahresbericht 2021, der von der Kommunikationsagentur muehlhausmoers gestaltet wurde: Best of Content Marketing Award, Mercury Awards, Arc Awards, Fox Finance Award.



Ausgezeichnet!



Qualität! Auf den Punkt gebracht – das Gütesiegel der bagfa

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen hat ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen entwickelt. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2022 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31. Dezember 2025.

Gütesiegel QUIFD Auch bei QUIFD wurden wir rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das „Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen“ verliehen. Das bis zum 31. Mai 2023 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.



Akkreditierung im Europäischen Freiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (PIC number 947716482, OID: E10192505, Qualitätssiegel 2020-1-DE04-ESC52-020241). Die Anerkennung gilt bis zum 31. Dezember 2027.

Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.



Träger der freien Jugendhilfe Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11. Dezember 2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas), Mensch zu Mensch (Caritas) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (SkF). www.kabe-koeln.de

Kölner Netzwerk Bürgerengagement Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerengagements zusammen. www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/ehrenamt/koelner-netzwerk-buergerengagement

Netzwerk Engagement10Plus Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden. Ziel des Netzwerkes ist es, Freiwilligendienste aller Generationen in Köln auszubauen und weiterzuentwickeln sowie neue Freiwillige und Engagementfelder zu erschließen.

Paritätischer Wohlfahrtsverband Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. www.paritaet-nrw.org

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in dem Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. www.lagfa-nrw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. www.bagfa.de

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Das Netzwerk versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und die bundesdeutsche Öffentlichkeit in allen Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement. www.b-b-e.org

UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. Diese Akteure unterstützt der gemeinnützige UPJ e.V. darüber hinaus mit Informationen und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Corporate-Citizenship- und Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten. www.upj.de

GLS Treuhand Der 1961 gegründete GLS Treuhand e.V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 340 gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen. www.gls-treuhand.de

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure Internationaler Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Für verbandsunabhängige Träger von Internationalen Freiwilligendiensten koordiniert der AKLHÜ Qualitätssicherung und gemeinsame Interessenvertretung. www.entwicklungsdienst.de

Mitglieder

Eva-Maria Antz / Erhard Bleit / Monika Braun / Anne Maria Burgmer / Wilfried-Wilhem Contzen / Ulla Eberhard / Susanne Friedrich / Gesche Gehrmann / Ursula Große-Grollmann / Ossi Helling / Dr. Hans Henrici / Carola Hoffmann / Uschi Irion-Hauff / Dr. Sabine Joó / Gabriele Klein / Silvia Kleinebeckel / Simone Krost / Robert Lück / Jutta Manecke / Barbara Maubach / SK-Stiftung CSC, Odyseeum / Anne Ohlen / Prof. Dr. Anke Ortlepp / Monika Pausch-Körner / Stefan Peil / Dr. Werner Peters / Dr. Richard Quabius / Martin Rüttgers / Dieter Schöffmann / Frank Sippel / Rose Stotz / Dr. Beatrix Tappeser / Dr. Frank Thomas / Fügen Ugur / Sylvia Vollmar / Karla Wieland / Martin Winkelheide / Marvin Yüksek

Ehrenamtliche Unterstützer:innen

Schirmherr:innen Hedwig Neven DuMont / Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Schirmherrin der Kölner FreiwilligenTage, des Marktplatzes und der KulturPaten / André Gatzke, Schirmherr der LeseWelten / Dr. Navid Kermani, Schirmherr der Willkommenskultur

AG Jubiläum 25 Jahre Kölner Freiwilligen Agentur Antje Adams / Anne Maria Burgmer / Ulla Eberhard / Susanne Friedrich / Gesche Gehrmann / Barbara Maubach / Frank Schemkes

Ehrenamtsvermittlung Projektgruppe und Berater:innen: Youness Alyouness / Wolfgang Braun / Renate Lauterbach / Elisabeth Linge / Stefan Lukas / Bernd Philipp / Joachim Reinhardt / Jürgen Schüller

Kölner Freiwilligendienst Deniz Jakobsmeier / Dharna Katyal / Mohamed Schemran / Josefine Wittmann

Internationaler Freiwilligendienst Projektgruppe und Mentor:innen: Beate Beier / Nico Bertram / Freya Dietrich / Klaus Dwertmann / Dr. Sabine Joó / Daria Kuzak / Pavlina Manavska / Ursula Mialkas / Lothar Peters / Hannah Richter. Weitere Ehrenamtliche: Eva Brans / Anastasiia Hrechka / Valeria Mebus / Klara Niessen / José Xhemajli

FreiwilligenTag Renée Keßler

KulturPaten Julja Schneider

LeseWelten Freiwilligendienst: Johanna Zimmermann (März bis August)/ Ben Tepper (ab September); Büroorganisation: Angelique Froitzheim; Projektgruppe: Hanne Kirchhoff / Ulrike Zeislmaier / Petra Czichowski / Günter Czerwinski / Margot Wingenbach / Antje Adams / Almut Postelt / Hildegard Mattlener / Monika Hövel-Seyfried / Selin Köroglu / Ole Nettels; Team Fundraising: Annette Sperling / Frank Schemkes / Birgit Tafel / Ole Nettels; Team Kommunikation: Selin Köroglu / Daniela Eltrop / Susann Lucas / Kim Freiheit / Annika Beeker / Stephanie Golluscio / Ulrike Filgers / Pia Raupp / Laura Heine / Johanna Zimmermann / Agid Jumpertz; Team Scouting: Ulrike Zeislmaier / Petra Czichowski / Margot Wingenbach / Antje Adams / Almut Postelt / Monika Hövel-Seyfried / Pia Raupp / Jaqueline Rieger; Team Liesbert: Mia Barz / Christoph Sonnefeld / Birte Gernhard

Willkommenskultur Stefanie Grüter / Susanne Hauke / Hanna Heine / Kirsten Schmidt

Newsletter-AG Heike Klas / Gabi Klein / Annika Lietzke / Irmgard Schenk-Zittlau

AG Finanzierungsstrategie Ulla Eberhard / Tim Ehrig / Simone Krost / Anke Ortlepp / Dieter Schöffmann

AG Online André Knecht

Mitgliederversammlung

Vorstand

Anne Maria Burgmer
Susanne Friedrich
Dr. Hans Henrici (bis Juni)
Barbara Maubach
Prof. Dr. Anke Ortlepp
Dr. Richard Quabius

Geschäftsführung

Ulla Eberhard

Finanzver- waltung

Dieter Schöffmann

Vermittlung

Ehrenamt

Engagementvermittlung,
Mülheimer Brücken,
Kurzzeitengagement

Anna-Lena Müller

Susanne Freisberg-Houy

Freiwilligendienste

Kölner Freiwilligendienst,
Internationaler
Freiwilligendienst

Ulla Eberhard

Susanne Freisberg-Houy
Ruth Schaefers

Unternehmens- engagement

FreiwilligenTag,
Marktplatz

Dieter Schöffmann

Krista Meurer

Projekte in Eigenregie

LeseWelten

LeseWelten

Simone Krost

Franziska Kopp (ab Mai)
Elisabeth Stumpf (bis Mai)

DUO

DUO Rodenkirchen,
DUO Innenstadt

Corinna Goos

Hilde Cordes

Willkommens- kultur

Patenschaften für
Flüchtlingskinder,
WelcomeWalk,
Babellos,
Forum für
Willkommenskultur

Gabi Klein

Luise Martin
Hanne Mick

Politische Partizipation

Büro für Öffentlich-
keitsbeteiligung,
Stadtgesellschaftliche
Beratung

Dieter Schöffmann

Lisa Knobe
Peter Wattler-Kugler
(Freier)

Organigramm

Organigramm

Spenden

Geldspenden Sven Ackermann / Susanne Ankener-Maczewski / Franca S. Antarelli / Gabi und Peter Baber / Pamela Baber / Bandtec Stahlband GmbH / Louis Jansen / Dr. Heidrun Bartels / Isabel Bartels / Stephan Barz / Martina und Frank Berger / Gisela Friederike Berndt / Julian Bickmann / Wolfram Franz Binder / Juliane Binti Buang / Andreas Georg Bittner / Hans Dieter Blaser / Ursula Böngel / Peter Born / Stefan Harris Bothe / Fraliza Buang / Buchhandlung Klaus Bittner GmbH / Anne Maria Burgmer / Roland Burlen / Daniela Inge Maria Corneille / Barbara und Dr. Martin Dambowy / Alexander Delevi / Christian Demmer / Hanna Dieckmann / Dorothee und Uwe Dietrich / Bernd Dose / Tanja Drapkina / Anna Drapkina / Veronika Dunkel / Ladya van Eeden / Daniela Eltrop / Dr. Annekatriin Engelhorn / Christoph Ermes / Winfried Even / Victoria Faber / Laura Fonda / Stefanie Fringuelli / GAG Immobilien / Marion Gebhard / Nicole Gerling / Hedwig Glaubach / Sarah Grede / GS1 Germany GmbH / Helmut Haas / Susanne Hauke / Ulli und Günter Heidrich / Marcus Heimbrodt / Laura-Fabienne Heine / Ute Heinrich / Dr. Brigitte Hengesbach-Burglen / Wolfgang Hofmeister-Dunkel / INEOS Manufacturing Deutschland GmbH / Ursula Irion-Hauff / Gunda Jäger / Christopher Jordan / Andrea Kappus / Stefan Keßeler / Stefan Kläges / Gabi Klein / Franziska Kopp / Konstantin Korda / Franz Kramer / Gerold und Kristina Krämer / Maria Krane / Simone Krost / Katharina Krost / Brigitte Kugler / Regina Kühne / Maike Landwehr / Brigitte Langhagel / Thomas Leszke / Uta Loes / Daniel Lohse / Torsten Lörcher / Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH / Eva Majuntke / Rudolf Malburg / Theresa Markefke / Barbara Maubach / Stefan Mebus / Günter Meeßen / Franz Meurer / Marvin Michel / MILES Mobility GmbH / Erich Muders / Olaf Nagel / Hedwig Neven DuMont / Cora Niggemann / Ute Ortlepp / Sara Ortloff / Mariya Palahnyuk / Dr. Werner Peter / Lothar Pohl / Felix Pütz / Madeleine Rausch / Anton Marcel Richard / Kathrin Richard / Stephan Richard / Robert Richard / Christine Richter / Adelheid Riehm / Kaspar Rohrschneider / Renate Rong / Anna van de Sand / Paul Sauve / Friedbert Scheiffahrt / Annett und Rudolf Schiefer / Annika Schleburg / Ulrich Schlotterer / Elisabeth Schmidtman / Dieter Schöffmann / Thorsten Schottler / Alexander Schug / Gabriele Schwantge / Nicole Semmerich / Dagmar Silk / Maik Sippl / Rose Stotz / Swiss Life / Heike Thilo / Martin Tschorner / tsd Technik-Sprachendienst GmbH / Anne Urbancyk / Christel Vomrath / U. Vranken / Fabienne Waga / Elena Weber / Anngret Welke / Anne Wietis / Denise Wirth / Valerie Wischnepolski / Gabriela Ziemann

Weitere Spenden erreichten uns über eine Kondolenzspende im Namen von Marlene Bläser sowie über www.betterplace.org. Nicht namentlich erwähnt werden möchten weitere Mitglieder der Freundeskreise sowie Einzelspender:innen.

Sachspenden und andere Unterstützung encurio GmbH / muehlhausmoers corporate communications gmbh / Zimmermann GmbH / MILES Mobility GmbH / City Billboard GmbH / schmidtwiemüller – Sebastian Schmidt / Tanja Pöpping

Einnahmen und Ausgaben

Der Haushalt 2022 beläuft sich auf rund 809.000 €. Im Vergleich zum Vorjahr (2021: knapp 866.000 €) ist er um 57.000 € (7 %) gesunken. Ursache für den höheren Haushalt im Vorjahr war vor allem die einmalige Förderung in Höhe von 100.000 € für das Projekt „Auf ins digitale Zeitalter“. Erfreulicherweise schließt der Haushalt 2022 mit einem Überschuss von rund 29.000 € ab, und es können somit erneut Rücklagen gebildet werden.

Einnahmen Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzen sich aus einem Finanzierungsmix zusammen. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermaßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgebern gewappnet zu sein.

Der größte Geldgeber war auch 2022 wieder die Stadt Köln mit 50,4 % (im Vorjahr 50 %). An zweiter Stelle folgt der Bund mit 11,3 % und somit 5,5 % mehr als 2021. Von Stiftungen erhielten wir dieses Jahr eine geringere Förderung in Höhe von 10,2 % unserer Einnahmen.

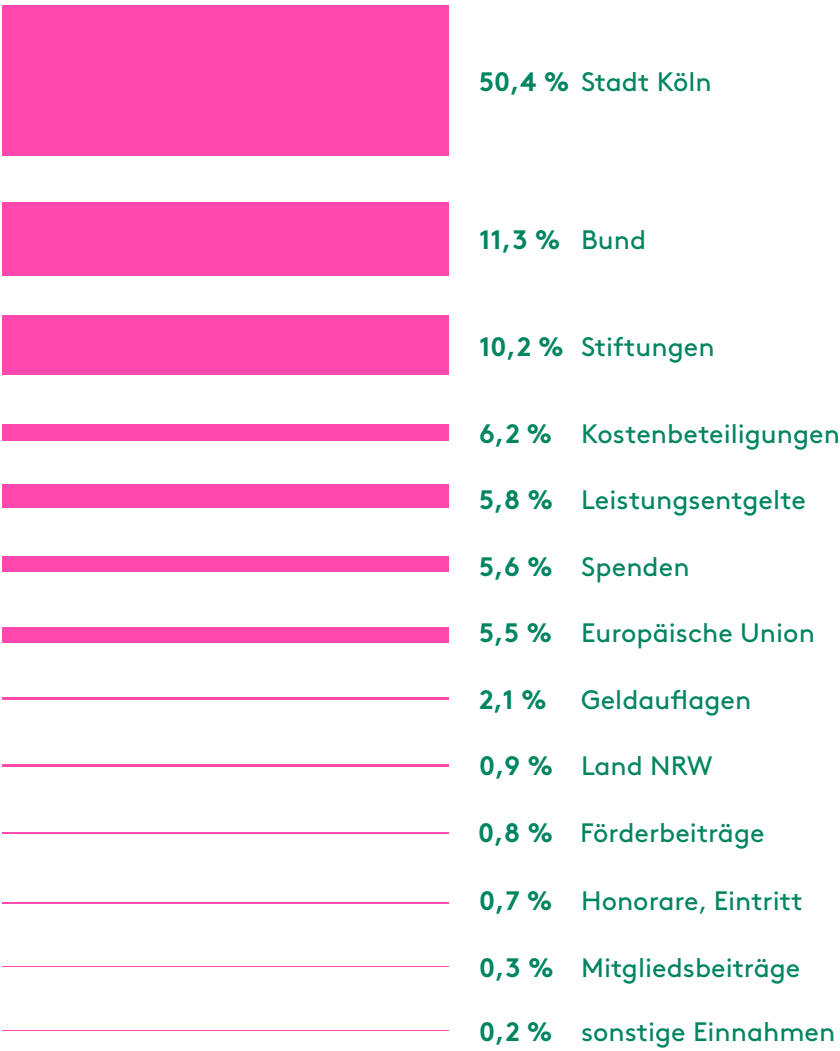
Viele Spenderinnen und Spender unterstützten auch dieses Jahr wieder die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit großen und kleinen Beträgen. Die Summe dieser Spenden ist praktisch gleich geblieben und beläuft sich auf 5,6 % der Einnahmen.

Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förderinnen und Förderer und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt. Herzlichen Dank dafür!

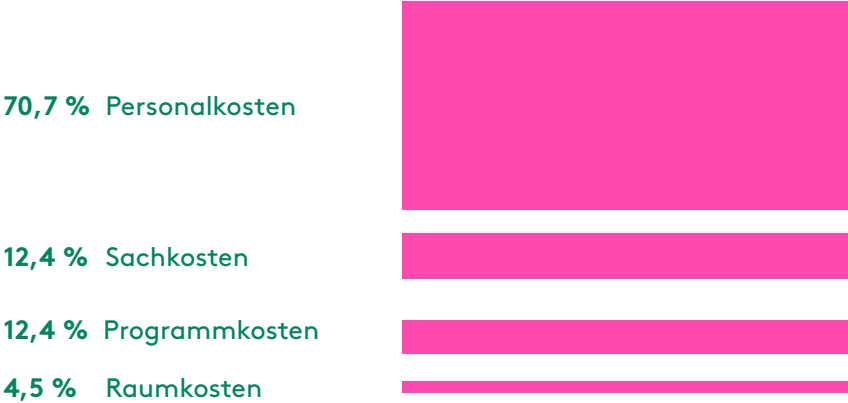
Ausgaben Die Personalkosten machten wie bisher mit 70,7 % den größten Teil der Ausgaben aus. Es fielen dieses Jahr jedoch rund 27.000 € weniger an Personalkosten an als im Vorjahr.

Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur sind dem Haushaltsabschluss auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

Einnahmearten



Ausgabearten



Haushaltsabschluss 2022

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst		Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	Politische Partizipation
Mitgliedsbeiträge	2.100,00	2.100,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Förderbeiträge	6.314,77	2.512,27	0,00	0,00		0,00	3.452,50	0,00	350,00	0,00
Spenden	46.557,61	3.209,02	1.690,00	14.380,00		0,00	11.431,42	10.950,00	2.696,82	2.200,35
Leistungsentgelte	47.183,78	0,00	0,00	0,00		15.139,00	0,00	0,00	0,00	32.044,78
Honorare, Eintritt	5.500,00	5.250,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	250,00
Geldauflagen	16.600,00	16.600,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kostenbeteiligungen	50.091,73	0,00	0,00	45.941,00		0,00	0,00	0,00	4.150,73	0,00
Verkauf von Waren	687,87	414,95	0,00	0,00		0,00	272,92	0,00	0,00	0,00
Stadt Köln	406.990,31	0,00	74.249,09	37.979,13		0,00	50.000,00	72.265,69	112.496,40	60.000,00
Land NRW	7.120,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	6.000,00	1.120,00
Bund	91.578,13	0,00	0,00	72.376,65		0,00	0,00	0,00	19.201,48	0,00
Europäische Union	44.529,82	0,00	0,00	44.529,82		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stiftungen	81.930,65	5.000,00	13.350,00	0,00		3.400,00	47.599,68	0,00	9.580,97	3.000,00
sonstige Zuschüsse	768,34	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	671,00	0,00	97,34
Verrechnung, Erstattung	671,00	0,00	671,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen, Abgänge	14,29	7,62	0,00	0,00		0,00	6,67	0,00	0,00	0,00
Auflösung von Rücklagen	0,00	4.515,59	1.298,01	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	808.638,30	39.609,45	91.258,10	215.206,60		18.539,00	112.763,19	83.886,69	154.476,40	98.712,47

Einnahmen und Ausgaben

Ausgaben	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst		Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	Politische Partizipation
Personalkosten	549.927,01	59.195,21	68.413,76	104.282,74		12.224,48	71.794,53	65.091,12	105.828,75	63.096,42
Raumkosten	35.258,76	0,00	4.862,29	7.583,31		631,63	5.341,72	4.659,02	7.514,51	4.666,28
Programmkosten	96.436,69	6.404,73	4.142,84	72.196,47		212,29	6.032,54	778,61	6.130,95	538,26
Sachkosten	97.845,38	-25.990,49	13.839,21	20.062,83		1.645,61	26.270,07	9.125,77	26.765,85	26.126,53
Bildung von Rücklagen	29.170,46	0,00	0,00	11.081,25		3.824,99	3.324,33	4.232,17	8.236,34	4.284,98
Summe Ausgaben	808.638,30	39.609,45	91.258,10	215.206,60		18.539,00	112.763,19	83.886,69	154.476,40	98.712,47

Sie erreichen uns

in unserem Büro in der Clemensstraße 7.

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr

Und in unserem Beratungslokal.

Öffnungszeiten:

dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 13 bis 16 Uhr

und donnerstags von 16 bis 19 Uhr

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Clemensstraße 7

50676 Köln

Telefon 0221 / 888 278-0

Fax 0221 / 888 278-10

info@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de

Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln

- durch aktive **Mitarbeit** in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin:
Ulla Eberhard, Telefon 0221 / 888 278-20
- durch Ihre **Mitgliedschaft** in der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an den Vorstand:
Anne Maria Burgmer, Telefon 0221 / 789 483 08, aburgmer@gmx.de
- durch eine **Spende** auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.
BIC: GENODED1BRS Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE28 3806 0186 4501 8760 17

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

